

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2016/2017

FACHBEREICH GESCHICHTE

ABKÜRZUNGEN

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
GZ	Geschäftszimmer (Phil 904)
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STINE	Studienfonetz
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

ABKÜRZUNGEN

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul
HB Ment	= HamBord Mentoring

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich		
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>		<i>Oberseminare:</i>	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>		<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

ALLGEMEINE HINWEISE

Abkürzungen 2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA 3
Grußwort der Sprecherin 6
STiNE-Anmeldung 8
Änderungen von Anlaufstellen/Umzüge am Fachbereich Geschichte zum WiSe 2016/17 9
Der integrierte deutsch-französische Studiengang HamBord 10
51. Deutscher Historikertag 2016 11

ALLGEMEINES VERANSTALTUNGSPROGRAMM WINTERSEMESTER 2016/17

Schreibwerkstatt Geschichte 12
Mentoring-Programm des Fachbereichs Geschichte 13
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) 14
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) 16
Ringvorlesung Andocken XIII 19
Einführung Bibliothek 22

EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I 24
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II 29

ALTE GESCHICHTE

Vorlesungen 32
Proseminare 33
Übungen 35
Hauptseminare 38
Oberseminare 40

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Vorlesungen 42
Proseminare 43
Übungen 45
Hauptseminare 47
Oberseminare 48

**NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE,
GLOBALGESCHICHTE**

Vorlesungen 50
Proseminare 53
Übungen 54

INHALT

Hauptseminare	61
Oberseminare	69
DOKTORANDENKOLLOQUIUM	72
METHODEN & THEORIEN	
Übungen	74
METHODEN & THEORIEN / HISTOGRAPHIEGESCHICHTE (M.A.)	
Masterseminare	78
PUBLIC HISTORY	
Geschichte als Beruf	82
Projektseminare	83
Praktikumsberatung	87
SPRACHKURSE	
Latein- und weitere Sprachkurse	88
FAKULTÄT & FACHBEREICH	
Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung	89
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	91
Kooperationspartner	93
BERATUNGSANGEBOTE	
Studienfachberatung	94
Weitere Beratungsangebote	95
FACHSCHAFT	
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	96
WEITERE ANGEBOTE	
Interdisziplinäre Studiengänge	99
IT-Angebote	100
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	101
DIE LEHRENDEN	
Kontaktdaten und Sprechstunden	102

GRUSSWORT DER SPRECHERIN

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Lehrende,

ich darf Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg begrüßen.

Auch im WiSe 2016/17 bietet der Fachbereich Geschichte ein interessantes und attraktives Angebot an Lehrveranstaltungen, das alle Epochen und Weltregionen berücksichtigt und sich im nationalen wie internationalen Vergleich sehen lassen kann. Unser Fachnaher Optionalbereich der „Public History“ verknüpft zudem geschichtswissenschaftliche Bildung mit Impulsen für die spätere berufliche Ausrichtung. Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren MitarbeiterInnen regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie des deutsch-französischen Studiengangs HamBord.

Was gibt es in diesem Semester an Neuigkeiten? Zunächst einmal sind wir sehr froh, dass seit dem Sommer endlich wieder alle Stellen im Studienbüro besetzt sind. Das Team von Tinta Schmieden wurde verstärkt durch Susanne Fey im Prüfungsmanagement und Loreen Törnier im Lehrveranstaltungsmanagement/Geschäftszimmer. Nochmals herzlich willkommen! Julian Janneck wird im WiSe 2016/17 das Studienbüro unterstützen. Zudem gibt es nun endlich die Möglichkeit, das Studienbüro in den Philturm zu holen und den Arbeitsbereich Mittelalter komplett im 9. Stock unterzubringen. Hierfür werden in einem Raumtausch Prof. Dr. Christoph Dartmann in den Raum Phil 904 sowie Dr. Astrid Windus mit dem Emmy Noether Programm in die Johnsallee gehen. Das Studienbüro wird ab 22.08.2016 im 11. Stock zu finden sein. Herzlichen Dank an alle für die Bereitschaft, die Umstände eines Umzugs in Kauf zu nehmen.

Herr Prof. Dr. Markus Friedrich hat sich bereit erklärt, auch in diesem Semester wieder die Orientierungseinheit für die StudienanfängerInnen hauptverantwortlich zu organisieren, ein großer Dank an ihn und sein Team. Dr. Klaus Schlottau übernimmt die Studienberatung für das BA-Hauptfach, auch ihm herzlichen Dank.

Alles Gute für Ihren weiteren beruflichen Weg möchten wir unseren wissenschaftlichen Mitarbeitern Andreas Bestfleisch, M.A., Joachim Laczny, M.A. MHEd, Dr. Tobie Walter und Dr. Martin Foerster wünschen. Schon zu diesem Zeitpunkt dürfen wir als neue Mitarbeiter Jeremy Winandy, M.A. in der Mittelalterlichen Geschichte sowie Elisabeth Fischer, M.A. und Richard Steinberg, M.A. in der Europäischen Geschichte willkommen heißen. In der Alten Geschichte wird Michael Zerjadtko, M.A. weiterhin Dr. Michael Alpers vertreten.

GRUSSWORT DER SPRECHERIN

In der Mittelalterlichen Geschichte befindet sich noch eine weitere Stelle in der Neuausschreibung, sodass wir pünktlich zu Vorlesungsbeginn wieder vollständig besetzt sein werden.

Im Vorstand wird es zum WiSe 2016/17 nach zwei Jahren einen Wechsel geben: Prof. Dr. Werner Rieß wird als stellvertretender Sprecher ausscheiden. Ihm gebührt große Anerkennung, und ich danke ihm sehr herzlich für die intensive und so erfolgreiche Zusammenarbeit in nicht immer einfachen Zeiten. Prof. Dr. Rieß wird sein Amt Prof. Dr. Philippe Depreux übergeben, den wir herzlich in seiner neuen Funktion begrüßen.

Schließlich blicken wir ebenso gespannt wie frohgestimmt auf den Historikertag vom 20. bis 23. September. Das Motto dieses größten geisteswissenschaftlichen Kongresses in der Bundesrepublik „Glaubensfragen“ ist gut gewählt, nicht nur wegen des starken Aktualitätsbezuges, sondern auch wegen seiner begrifflichen Mehrdeutigkeit, die Denkanstöße geben wird und neue Einsichten verspricht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein anregendes und gelungenes Wintersemester.

Ihre

Birthe Kundrus

Sprecherin des Fachbereichs Geschichte

ANMELDEVERFAHREN ZU LEHRVERANSTALTUNGEN AM FACHBEREICH GESCHICHTE IM WiSE 2016/17

Von **Donnerstag, 01.09.2016 9:00 Uhr bis Donnerstag, 22.09.2016 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche der Orientierungseinheit (**Montag, 10.10.2016 9:00 Uhr bis Donnerstag, 13.10.2016 16:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 17.10.2016 9:00 Uhr bis Donnerstag, 27.10.2016 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase“ (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

ÄNDERUNGEN VON ANLAUFSTELLEN/UMZÜGE AM FACHBEREICH GESCHICHTE ZUM WiSe 2016/17

Mitte August 2016 kommt es zu einigen Umzügen bzw. Raumtauschen innerhalb des Fachbereichs Geschichte:

Der Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte ist künftig nicht mehr auf zwei Stockwerke verteilt, sondern wird sich im 9. Stock konzentrieren.

Herr Prof. Dr. Christoph Dartmann wechselt in den **Raum 904**. Das bisher dort befindliche Geschäftszimmer wird auf die Räume 1112 (Postraum) und 1107 (Büro von Frau Tornier) aufgeteilt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin von Herrn Dartmann, **Frau Elena Vanelli**, zieht in den **Raum 959**.

Das Studienbüro des Fachbereichs Geschichte zieht von der Johnsallee 35 in den Philosophenturm (Von-Melle-Park 6) um. Ab dem 22.8.2016 finden Sie die Mitarbeiterinnen dann in den neuen Räumlichkeiten im 11. Stock:

- **Frau Susanne Fey** (Prüfungsmanagement) in **Raum 1103**;
- **Frau Tinta Schmieden** (Studienmanagement, Leitung) in **Raum 1110**;
- **Frau Loreen Tornier** (Lehrveranstaltungsmanagement) in **Raum 1107**.

Auch der Fachbereichsreferent und -planer, **Herr Dr. Jochen Meissner**, zieht von der Johnsallee 35 in den Philosophenturm, sein neues Büro ist **Raum 1114**.

Frau Diana Morgenroth, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Frau Schaser in der Deutschen Geschichte, finden Sie zukünftig in **Raum 913**.

Die Projektleiterin der Emmy-Noether-Forschergruppe „Text, Bild, Performanz: Wandel und Ambivalenz kultureller Ordnungen in kolonialen Kontaktzonen (Provincia de Charcas und Philippinen, 17. - 18. Jahrhundert)“, **Frau Dr. Astrid Windus**, zieht mit ihrem Mitarbeiter in die **Johnsallee 35, Raum 102**.

Frau Nicole Wiederroth, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Globalgeschichte im Projekt „(Forced) Migration, Changing Environment and Climate in Eastern Africa. Tanzania's Transformation in the 20th Century“ (gefördert von der DFG, Bundesexzellenzinitiative, clisap), zieht in den **Raum 1358**.

DER INTEGRIERTE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIENGANG HAMBORD

Liebe Studierende, liebe Erstsemester,

seit dem Wintersemester 2015/16 bieten die Universität Hamburg und die Université Bordeaux Montaigne einen integrierten deutsch-französischen Bachelorstudiengang im Hauptfach Geschichte an, der Bestandteil des Förderprogramms der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH, Saarbrücken) ist. Die DFH ist ein Verbund von etwa 180 Hochschulen aus Deutschland und Frankreich, deren Aufgabe die Förderung der deutsch-französischen Zusammenarbeit in den Bereichen Lehre und Forschung ist. Ziel des hiesigen Studiengangs ist es, Ihnen, wenn Sie Lust auf eine längere Auslandserfahrung haben, eine doppelte wissenschaftliche Kultur zu vermitteln und Sie mit der deutsch- und französischsprachigen Geschichtsschreibung, ihren jeweiligen Schwerpunkten und methodischen Ansätzen vertraut zu machen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs HamBord wird Ihnen sowohl der *Bachelor of Arts* als auch die *Licence d'Histoire* verliehen. Zusätzlich wird von der DFH ein Zertifikat ausgestellt, das den Mehrwert ihrer binationalen Ausbildung verdeutlicht. Als Nebenfach sind Klassische Archäologie, Französisch, Geographie, Germanistik und Kunstgeschichte möglich.

Als Teilnehmer am Studiengang HamBord werden Sie jeweils drei Semester in Hamburg und in Bordeaux verbringen und vom 2. bis zum 5. Semester gemeinsam mit den Bordelais studieren. Für Sie, die an der Universität Hamburg in den Studiengang einsteigen, heißt das, dass Sie das volle erste Jahr in Hamburg und das volle dritte Jahr in Bordeaux verbringen; während des zweiten Jahres wechseln Sie zwischen Bordeaux und Hamburg, wo Sie das Wintersemester dort und das Sommersemester hier verbringen. Während des ersten Jahres werden Sie u. a. für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutsch- und französischsprachigen wissenschaftlichen Traditionen sensibilisiert. Im darauf folgenden Sommersemester werden Sie an einer Exkursion teilnehmen, die im Rahmen des Pflichtmoduls „Vergleichende Geschichte Deutschlands und Frankreichs“ stattfindet; diese Exkursion steht allen Studierenden des Fachbereichs offen. Im Laufe des Studiums erhalten Sie eine besondere Betreuung (u.a. für die Vorbereitung und Durchführung des Studienprojekts). Auch bei der Suche nach einer Unterkunft im Partnerland werden Sie unterstützt. Während Ihrer Auslandsphase erhalten Sie gemäß den Regelungen der DFH eine Mobilitätsbeihilfe (zurzeit in Höhe von 270 € pro Monat); es ist i.d.R. möglich, weitere finanzielle Beihilfen mit der finanziellen Förderung der DFH zu kumulieren.

Lockt Sie dieses Angebot? Es lohnt sich, es auszuprobieren und sich noch vor dem 14. Oktober 2016 anzumelden: Nur zu Beginn des Wintersemesters dürfen Sie einsteigen; im Laufe des ersten Semesters ist es Ihnen möglich, ohne Nachteil für Ihr weiteres Geschichtsstudium auszusteigen. Die Einzelheiten zu den Bewerbungsmodalitäten entnehmen Sie bitte der Homepage (<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales/ba-hambord.html>). Das Vorstellungsgespräch zu Beginn des Wintersemesters, das für Ihre Aufnahme in den Studiengang entscheidend ist, wird eine erste Möglichkeit bieten, gemeinsam Ihre Motivation und Ihre Eignung zu ermitteln. Auch danach stehen meine Kollegin aus Bordeaux, Frau Dr. Sion-Jenkis, und ich Ihnen zur Verfügung, um Sie zu beraten.

Ich wünsche allen ein erfolg- und ertragreiches Studium und viel Freude dabei! Und falls Sie Lust auf HamBord haben: *Bienvenue à bord!*

Prof. Dr. Philippe Depreux



GLAUBENS- FRAGEN

51. Deutscher Historikertag

51. Deutscher Historikertag 2016 vom 20.-23. September 2016 an der Universität Hamburg

Vier Tage lang öffnet die Universität ihre Türen für den größten geisteswissenschaftlichen Kongress Europas: 3500 internationale Teilnehmer werden zu der traditionsreichen Tagung des deutschen Fachverbandes der Historiker und Historikerinnen erwartet. Das Partnerland des diesjährigen Kongresses ist Indien. Damit richtet sich der Blick des Historikertages das erste Mal in Richtung Asien. Durch die Wahl des Partnerlandes sollen die internationalen akademischen Beziehungen im Bereich der Geisteswissenschaften vorangetrieben werden. Die wechselhafte Geschichte Indiens wird im Mittelpunkt vieler Sektionen stehen.

Im Hauptgebäude, Audimax und Philosophenturm können Besucher wählen zwischen 90 verschiedenen Sektionen mit Vorträgen aus allen Epochen. Dabei reichen die Themen von aktuellen Debatten um Migration bis hin zu Religionskriegen im Mittelalter und Glaubensgemeinschaften in der Antike.

Auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs finden sich zahlreiche Angebote, wie das Doktorandenforum. Ein besonderes Highlight wird der History Slam sein, bei dem Forschungsarbeiten in unterhaltsamen Präsentationen im Übel&Gefährlich vorgestellt werden.

Wer eine Denkpause sucht, kann Hamburg und das Umland auf spannenden Exkursionen erkunden.

Wann: 20.-23. September 2016

Wo: Zentraler Campus der Universität Hamburg (Hauptgebäude, Audimax, Philosophenturm)

Teilnehmergebühren: Tageskarten können vor Ort für 20,- erworben werden. Eine Anmeldung für den gesamten Kongress ist per Nachmeldung möglich, diese kosten 45,-

Während des Historikertages wird ein Tagungsbüro in HWF-120 eingerichtet werden. Bis dahin freuen wir uns über Rückfragen an das Organisationsbüro:

Kontakt: Dr. Alexandra Köhring/ Stella Maria Frei

Universität Hamburg

51. Deutscher Historikertag

Organisationsbüro

Fakultät für Geisteswissenschaften

Fachbereich Geschichte

Johnsallee 35, R. 104

20148 Hamburg

Tel: 040-42838-8840/-41

E-Mail: presse@historikertag.de

Programm und aktuelle Informationen finden Sie unter www.historikertag.de



Schreibwerkstatt Geschichte

Entwickeln Sie *Ihre* Methode zum wissenschaftlichen Schreiben!

Individuelle Beratung:

Kommen Sie an einer bestimmten Stelle Ihrer Schreibaufgabe nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback? **Hilfe und Feedback gibt es in der offenen Sprechstunde: dienstags, 13-15 Uhr, individuelle Terminanfragen unter: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de**

Schreibgruppen:

Wollen Sie mit Ihren Texten nicht mehr allein sein? Möchten Sie mit anderen Studierenden eine Schreibgruppe gründen und sich gegenseitig beim Schreiben unterstützen? Die Schreibwerkstatt coacht Schreibgruppen und erläutert, wie man hilfreiches Feedback gibt: **Melden Sie sich bei Fridrun Freise: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de**

Die Schreibwerkstatt im Seminar:

Die Schreibwerkstatt Geschichte arbeitet mit anderen Lehrenden am Fachbereich zusammen: Vielleicht haben Sie ja in diesem Semester eine Veranstaltung gewählt, in der die Schreibwerkstatt zu Gast ist? Ihre Lehrenden und die Schreibwerkstatt wollen damit zeigen, dass das Schreiben kein „Extra“ ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker. Es heißt nicht umsonst „Geschichte schreiben“. Viel Spaß dabei!

Kontakt und Informationen zum Angebot bis 31.12.2016:

Schreibwerkstatt Geschichte

Universitätskolleg, TP 09: Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften

Fridrun Freise · Johnsallee 35, R. 107 · 20148 Hamburg

Tel.: 040/42838-9548 · E-Mail: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

www.geschichte.uni-hamburg.de/de/service/schreibwerkstatt.html



facebook.de/uniwissenkompaktundwww.uhh.de/uk-schreibwerkstaetten-gw

Sie wollen über das aktuelle Angebot der Schreibwerkstatt informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist>

Ab 2017 soll es an der Universität Hamburg ein zentrales Schreibzentrum geben. Wie und wo Beratung und Workshops stattfinden, erfahren Sie ab Januar 2017 auf der Homepage!



Mentoring-Programm: Da wird Dir geholfen!

WAS IST MENTORING?

Neu an der Uni - und noch keinen Durchblick? "Wie funktioniert das hier?", "An wen kann ich mich wenden?" und "Mache ich das richtig?" sind Fragen, die man sich gerade am Anfang des Studiums oft stellt. Im Mentoring werden diese und andere Fragen offen behandelt. Es bietet dir die Möglichkeit, zu erfahren, wie du dein Studium nach deinen Vorstellungen gestalten kannst. Und auch in Zeiten von vollgepackten Semesterplänen, strikten Regelstudienzeiten und permanentem Leistungsdruck gibt es Tricks, das Studium viel freier zu gestalten, als du es bisher vielleicht für möglich gehalten hast. Wir helfen dir, herauszufinden, wie das geht. Auch innerhalb des Semesters, wenn es ans erste Referat geht oder die erste Hausarbeit näher rückt, stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite... Du bist nicht allein!

WER IST MENTORING?

Wir MentorInnen sind Studierende höherer Semester aus den Fachbereichen Sprache, Literatur, Medien und Geschichte. Wir sind alle schon ein bisschen länger an der Uni; als Studierende, als Tutoren, bei der OE und im Fach, als Assistenten und und und. Wir kennen uns ganz gut aus - meistens zumindest. Viele der Gedanken, die dir gerade im Kopf rumflackern haben wir uns auch schon gemacht und geben unsere Erfahrungen gerne an dich weiter. Wende dich mit deinen Fragen gerne an uns, sodass wir gemeinsam eine Lösung finden können.

Mentoring Geschichte	Mentoring SLM
Büro: Phil 864 Sprechzeiten: n.V. Tel.: 040/42838-4526 E-Mail: mentoring.geschichte@unihamburg.de	Büro: Phil 864 Sprechzeiten: Mi., 10:00-14:00 Uhr Tel.: 040 - 42838 - 2340 E-Mail: slm-mentoring@uni-hamburg.de

VERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2016/2017

Blockseminar: Studentische Projekte

Uhrzeit: 10-16 Uhr (c.t.)

Raum: Phil 964

Termine: Fr., 11.11. und Sa., 12.11.; Fr., 09.12. und Sa., 10.12.

Im neu geschaffenen Optionalbereich haben Studierende die Möglichkeit, in Eigenregie und mit großer Freiheit eigene Ideen und Projekte umzusetzen - und dafür bis zu 10 Leistungspunkte zu erhalten! Wie ein solches Projekt aussehen könnte und welche Rahmenbedingungen ihr beachten müsst, auf welche Ressourcen ihr zurückgreifen könnt und welche Türen euch bei der Umsetzung offen stehen, wie ihr MitstreiterInnen findet oder selbst zu welchen werdet - über all das wollen wir in unserem Blockseminar: Studentische Projekte reden. Welche Form diese Projekte annehmen können, steht Euch weitgehend offen: die Organisation einer Ausstellung, eines kleinen Forschungsprojekts, die Erstellung einer Homepage, die Durchführung eines Seminars – das sind nur einige der möglichen Ideen, die ihr im Rahmen eures Studiums und mit Unterstützung der Uni-Struktur umsetzen könnt.



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Sehr geehrte Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

wir möchten Sie herzlich einladen, die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Der VHG steht seit 1839 für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 177 Jahren einer der ältesten und mit etwa 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Zur Vereinsarbeit gehören die Bereiche Publikationen, Vortragsreihen, Historische Ausflüge und Vereinsbibliothek. Zugleich finden sich unter dem Dach des VHG auch Initiativen zusammen, etwa um Ausstellungen und Buchprojekte zu realisieren oder um die Biographien hinter den „Stolpersteinen“ zu erforschen. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich hoher wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Nicht zuletzt begreift sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Über einhundert Studierende sind derzeit im VHG aktiv und entwickeln verschiedene Projekte, veranstalten Lesekreise und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es zudem die Gelegenheit, sich in geselliger Runde auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Alle Mitglieder erhalten die jährlich erscheinenden Periodika frei Haus: den *Tiedenkieker. Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein sowie die als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* (ZHG), die durch wissenschaftliche Aufsätze und Rezensionen den umfassendsten Überblick über die aktuelle historische Forschung in und über Hamburg bietet. Zur öffentlichen Vorstellung des aktuellen Bandes am 23. November 2016 möchten wir Sie herzlich einladen.

Ganz besonders möchten wir Sie in diesem Jahr auch auf den Abend der Landesgeschichte hinweisen, den der VHG am 21. September 2016 im Rahmen des Historikertags in Kooperation mit dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und der Arbeitsgruppe Landesgeschichte im VHD veranstaltet. Wie zu allen unseren Vorträgen sind Gäste herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
(Erster Vorsitzender)

Anton F. Guhl M.A.
(Leiter der Geschäftsstelle)

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 • 22041 Hamburg • Tel. 68913464 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de • guhl@vfhg.de

www.vfhg.de/

www.facebook.com/vereinfuerhamburgishegeschichte



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Veranstaltungsprogramm Herbst 2016

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Mittwoch, 21. September 2016, 19:00 Uhr s.t., Altonaer Museum, Museumstraße 23, 22765 Hamburg

Abend der Landesgeschichte in Kooperation mit dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und der Arbeitsgruppe Landesgeschichte im VHD

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch: Freistatt des Glaubens und der Gewerbe: Altona – „eine der merkwürdigsten und interessantesten Städte der Welt“

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Wilfried Weinke: „Ich werde vielleicht später einmal Einfluß zu gewinnen suchen...“. Der Schriftsteller und Journalist Heinz Liepman (1905-1966)

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Dr. Claus Gossler: „Nur“ Heinrich Heines Papierverkäufer? Der jüdische Wohltäter Eduard Michaelis (1771-1847)

Mittwoch, 23. November 2016, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Die neue ZHG ist da! Präsentation der druckfrischen Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 102 (2016)

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Markus Friedrich: Geduldet, verhasst, erfolgreich – Jesuiten im frühneuzeitlichen Hamburg

Aktuelle Information zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Liebe Mitglieder des Historischen Seminars,

Im Wintersemester 2016/2017 ermöglicht die Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) zum neunten Mal Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Die JHG ist somit eine der wenigen kontinuierlichen Plattformen, die aktuelle Forschung aus dem gesamten Historischen Seminar abbildet.

Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker präsentieren in diesem Rahmen einer interessierten Öffentlichkeit Ausschnitte und Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden zur anschließenden Diskussion ein. Die JHG spiegelt die Vielfalt der Arbeitsbereiche des Historischen Seminars wider, steht aber auch Promovierenden anderer Universitäten und Disziplinen offen, die sich mit Hamburger Themen befassen.

Die neun Vorträge in diesem Semester konzentrieren sich auf unterschiedliche Akteure und Strukturen im Spannungsfeld von Macht, Wissenschaft und Wirtschaft vorwiegend im 19. und 20. Jahrhundert.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch bietet die JHG auch einen kollegialen Raum, in dem die Mitglieder des Historischen Seminars einander kennenlernen können. Im vergangenen Winter verfolgten jeweils bis zu 100 Hörer die Vorträge, und lebhaftes Diskussionsgeschrei schloss sich an. In diesem Wintersemester können Studierende nun schon zum dritten Mal Leistungspunkte für ihre Teilnahme erwerben.

Wir laden alle Lehrenden, Lernenden und Forschenden ein, auch jenseits eigener Schwerpunkte die weitgespannte aktuelle Forschung des Historischen Seminars wahrzunehmen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Das JHG-Koordinationssteam

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: <http://netzwerk.hypotheses.org/vorlesungsreihe> und auf Facebook

Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“

Zeit: Mo, 18-20 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal K

Beginn: 24.10.2016

Kommentar: Im Wintersemester 2016/2017 bietet die Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) bereits zum neunten Mal Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben und die vielfältigen Arbeitsfelder am Historischen Seminar. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit Ausschnitte und Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden zur anschließenden Diskussion ein.

24.10.2016

„Hamburger Herren“. Kaufleute aus der Hansestadt im besetzten Polen, 1939-1945

Felix Matheis, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte, Universität Hamburg

07.11.2016

Tendenzen und Perspektiven der aktuellen Archivgeschichte. Das Beispiel des Landesarchivs Schleswig-Holstein

Sarah Schmidt, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte, Universität Hamburg

21.11.2016

Transatlantische Dinosaurier. Die „Bone Wars“ in der amerikanischen Paläontologie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Philipp Wendler, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Globalgeschichte, Universität Hamburg

05.12.2016

„Nur der Glaube an die ewigen Werte kann uns retten“. Mexikanische Katholiken gegen den revolutionären Staat, 1934-1949

Fabio Kolar, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Globalgeschichte, Universität Hamburg

19.12.2016

Die „kleinste Liga der Welt“. Die Sonderstellung des Eishockeys in der DDR

René Feldvoss, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte, Universität Hamburg

09.01.2017

Geteilte Bildung? Frauenstudium in den beiden deutschen Staaten, 1949–1990

Diana Morgenroth, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte, Universität Hamburg

16.01.2017

„Refugee Settlements“ und Tansanias Erneuerung zwischen 1962 und 1985

Dr. Nicole Wiederroth, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Globalgeschichte, Universität Hamburg

23.01.2017

Sprechende Fotos. Eine Visualisierung des kolonialen Anderen im Hamburger Museum für Völkerkunde

Dr. Diana Natermann, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Globalgeschichte, Universität Hamburg

30.01.2017

Sexuelle Revolution und revolutionäre Wissenschaft? Die Sexualforschung in der Bundesrepublik der 1950er und 1960er Jahre.

Moritz Liebeknecht, M.A., Historisches Seminar, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte, Uni-versität Hamburg

Koordination: Alexander Brede / Mara Brede / Fabio Kolar / Jan Kreutz / Janina Lillge / Yves Müller / Sarah Schmidt / Claudia Valenzuela / Gunnar B. Zimmermann.

Andocken XIII:

Migration in Hamburg. Flucht und Exil von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart**Zeit:** Mo 18-20 Uhr**Raum:** VMP 6, Hörsaal F**Beginn:** 17.10.2016**Kommentar:**

Die Fortsetzung der Vorlesungsreihe vom Sommersemester 2016 widmet sich den Aspekten von Migration und Exil im „langen 19. Jahrhundert“ (Hobsbawm), im „kurzen 20. Jahrhundert“ (Berend) und in der Zeitgeschichte in den Blickpunkt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die vielfältigen Erfahrungen des Exils mit dem Fluchtpunkt Hamburg. Exil steht hier zum einen stellvertretend für ein abruptes Verlassen des bisherigen Lebensortes und den erzwungenen Übertritt in eine fremde unbekannte Welt. Exil kann zum anderen auch den Übergang an einen anderen topografischen Ort und einen neuen Lebensentwurf über eine längere zeitliche Perspektive bedeuten. Der Eintritt in eine lebensbedrohliche und die bisherige Lebensweise zerstörende Existenz konfrontiert die Betroffenen mit schwerwiegenden schicksalhaften Situationen mit geringen Handlungsoptionen (z. B.: Boatpeople, jüdische Ärzte in der Emigration).

Form und Grad der Mischung neuer und alter habitualisierter Lebensweisen wird als zentrales Thema um die vielfältigen Ausformungen von Integration ausgestaltet und in unterschiedlichen historischen, kulturellen und transnationalen Kontexten vorgestellt. Sie verbinden Hamburg mit Schauplätzen in Europa, den USA, Australien und Asien und umfassen das 17. bis 21. Jahrhundert. Neue Forschungsansätze erschließen beispielsweise die Geschichte des Wohnens als zentrale Kategorie für die Betrachtung der Migration, ebenso der Literatur- und Filmästhetik. Eine zusammenfassende Betrachtung der Vorlesungsreihe zur Migration in Hamburg als kulturhistorisches Forschungsfeld dient im Laufe des Semesters der Orientierung und dem reflektierenden Austausch mit dem Auditorium. Dabei sollen Anregungen aus aktuellen Debatten zum Thema Flucht auch im außeruniversitären, zivilgesellschaftlichen Kontext und im Bereich der städtischen Akteure aufgenommen werden.

Die Vorlesungsreihe wird gemeinsam vom *Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH)*, *Universität Hamburg*, und dem *Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.*, *Landesverband Hamburg* veranstaltet. Sie wird gefördert durch die *Stiftung Gedenken und Frieden*.

17.10.2016

Schicksale von dauerhaft und kurzfristig nach Amerika ausgewanderten Hamburgerinnen und Hamburgern zwischen 1780 – 1840

Prof. Dr. Claudia Schnurmann, Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

24.10.2016

Rettung in weiter Ferne. Die Hamburger Portugiesen zwischen 1933 und 1939

Dr. Michael Studemund-Halévy, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg

31.10.2016

Das Ende einer Odyssee. Vietnamesische Bootsflüchtlinge in Hamburg

Dr. Frank André Weigelt, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg

07.11.2016

kein Vortrag

14.11.2016

„Hamburg ist schihr ein irdisches Paradis“. Gelehrtenmigration im 17. und 18. Jahrhundert

Claudia Sodemann-Fast, M. A., Historikerin Hamburg

21.11.2016

A granddaughter and daughter reflects on the reverberations of migration in the aftermath of war

Julie Catterson Lindahl, M. A., Autorin, Historikerin, Kolumnistin, Stockholm (Schweden)

28.11.2016

„Ze Hamburgy do luby swět“-„Von Hamburg aus in die Welt“. Sorbische Emigranten auf dem Weg nach Australien und Texas im ‚langen 19. Jahrhundert‘

Sven Brajer, M. A., MitteleuropaZentrum für Staats-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, Technische Universität Dresden

05.12.2016

Migration in Hamburg als kulturhistorisches Forschungsfeld. Ein Zwischenfazit der Vorlesungsreihe

Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch / Dr. Johanna Meyer-Lenz, beide Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

12.12.2016

Wohnen als flüchtige Praxis? Flüchtlingsunterbringung in Hamburg: Wechselbeziehung zwischen Wohnpraktiken und der Stadt

Maja Momic, M. A., Urban Design, HafenCity Universität Hamburg

19.12.2016

Wilhelm Ernst Beckmann (1909-1965). Ein Holzbildhauer, Hamburger und Sozialdemokrat findet Asyl in Island

Dr. Lilja Schopka-Brasch, Historikerin, Hamburg

09.01.2017

Katholiken in Altona und Hamburg im 17. Und 18. Jahrhundert. Gruppenidentität, Minderheitenexistenz und Inferioritätserfahrung im Spannungsfeld von erzwungener Anpassung und sozialer Abgrenzung

Prof. Dr. Matthias Asche, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

16.01.2017

Ein anderes Sprechen von Exil. Hamburg als Referenz für Exil als Lebensperspektive

Dr. Astrid Henning-Mohr, freie Literaturwissenschaftlerin und Journalistin / Institut für Germanistik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

23.01.2017

Ein anderes Exil. Alice Ekert-Rotholz und der ‚Ferne Osten‘

Dr. Björn Laser, Institut für Sprache und Literatur, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

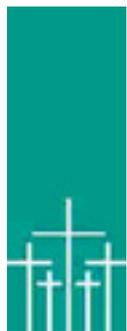
30.01.2017

Jüdische Ärzte in der Emigration (1933-1945). Existentielle Entscheidungen und ihre Verarbeitungsmuster

Dr. Rebecca Schwoch, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Koordination:

Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch / Dr. Johanna Meyer-Lenz / Dr. Ralf Erik Werner, alle Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte, Universität Hamburg / Dr. Nele Maya Fahnenbruck., *Landesverband Hamburg, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V*



Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Raum: Phil 1004

Beginn:s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Web-Seite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 5.

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Einführungen in die Geschichtswissenschaft I & II

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A]

54–101 Einf I

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Völkerwanderung

The Migration of the Peoples

Zeit: Mi, 08-10 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 19.10.2016
Tutorium I: Mo, 08-10 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 24.10.2016
Tutorium II: Di, 16-18 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 25.10.2016

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Da Migrationsbewegungen fast so alt wie die Menschheit sind, soll die Spätantike, das Zeitalter der sog. Völkerwanderung, als thematisches Beispiel dienen. Ab dem 3. Jh. n. Chr. machten sich mehr oder weniger geschlossene Germanenverbände auf, um im römischen Reich zu siedeln. Dabei kam es keineswegs nur zu kriegerischen Auseinandersetzungen, sondern zu einem gegenseitigen Nehmen und Geben zwischen Romanen und Germanen auf vielen Ebenen. Am Ende veränderte sich nicht nur das Römische Reich grundlegend, auf dessen ehemaligem Boden germanische Nachfolgeregiche entstanden, sondern auch die Germanen, die, durch die jahrhundertlange Symbiose mit den Römern mehr oder weniger romanisiert, das Erbe Roms ins frühe Mittelalter tradierten. Im Seminar werden wir die politischen, sozialen, kulturellen und rechtlichen Aspekte dieser Übergangszeit behandeln. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Demandt, A., Geschichte der Spätantike. Das römische Reich von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr., München 22008; Rosen, K., Die Völkerwanderung, München 2002.

Modulzuordnung: [E - A]

54–102 Einf I

Florian Sittig, M.A.

Die Entdeckung der Welt – Raum, Geographie und Politik

The Discovery of the World - Space, Geography and Politics

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 19.10.2016
Tutorium I: Mo, 08-10 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 24.10.2016
Tutorium II: Di, 08-10 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 25.10.2016

Kommentar: Unter Augustus scheint die Entdeckung der Welt bereits abgeschlossen. Während die Griechen sich schon früh über die Grenzen der seinerzeit bekannten Welt hinausgewagt hatten – im 4. Jh. v. Chr. umsegelt Pytheas die Iberische Halbinsel und gelangt bis nach Thule, während Nearchos in India an Land geht – entdecken die Militärexpeditionen, offiziellen Gesandtschaften oder privaten Handelsunternehmungen, die dann im Namen Roms reisen, keine unbekannt Länder mehr. Sie beschränken sich auf die Erkundung der Länder, die die Griechen bekannt gemacht hatten, so dass die Geographie zwischen Poseidonius (etwa 60 v. Chr.) und Ptolemaios (2. Jh. n. Chr.) einen beachtlichen Fortschritt verzeichnen kann. Erarbeitet werden sollen also im Rahmen dieser zweisemestrigen Einführung in geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden die Charakteristika antiker Entdeckungsfahrten sowie das technische (Schiffsbau) und geographische Wissen (Kartographie) von der griechischen Archaik bis in die römische Kaiserzeit.

Literatur: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Eds.): Geschichte der Antike. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/Weimar (2. Aufl.) 2006 bzw. 2007; R. Hennig: Terrae Incognitae. Eine Zusammenstellung und kritische Bewertung der wichtigsten vorcolumbischen Entdeckungsreisen an Hand der darüber vorliegenden Originalberichte. Bd. 1: Altertum bis Ptolemäus, Leiden (2. Aufl.) 1944; C. Nicolet: L'inventaire du monde. Géographie et politique aux origines de l'Empire romain, Paris 1988.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - M]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Philippe Depreux

Hauptstädte im mittelalterlichen Europa (6.-15. Jhd)

Capital Cities in Medieval Europe (AD 500- 1500)

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 17.10.2016
Tutorium I: Mi, 14-16 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 19.10.2016
Tutorium II: Do, 08-10 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Was macht eine Stadt zur Hauptstadt? Politik, Kultur und Wirtschaft sind je nach Ort von unterschiedlichem Belang. Ist eine Hauptstadt überhaupt notwendig? Das polyzentrische, deutsche Reich wird anders als das Frankreich der Kapetinger regiert. Ist die Größe entscheidend? Aachen ist doch mit Konstantinopel und Rom nicht zu vergleichen... Diese und noch weitere Fragen zur Definition eines „zentralen Ortes“ sollen thematisiert werden. Das zweisemestrige Seminar ist zugleich eine Zeitreise (von der Völkerwanderungszeit bis zur Renaissance) und eine Reise durch Europa (von London nach Prag und von Toledo bis nach Birka und Hovgården), die einen überregionalen Überblick über die politischen bzw. institutionellen Entwicklungen im Mittelalter und über die Grundzüge der mittelalterlichen Gesellschaft ermöglichen. Der Schwerpunkt im ersten Semester liegt auf der Deutung mittelalterlicher Quellen, im zweiten Semester sollen schwerpunktmäßig Fallstudien erarbeitet werden.

Literatur: Timothy Baker, *Medieval London*, London 1970; Bodo-Michael Baumunk u. Gerhard Brunn (Hg.), *Hauptstadt. Zentren, Residenzen, Metropolen in der deutschen Geschichte*, Köln 1989; Gerd Biegel (Hg.), *Budapest im Mittelalter*, Braunschweig 1991; Caspar Ehlers, *Metropolis Germaniae. Studien zur Bedeutung Speyers für das Königtum 751-1250*, Göttingen 1996; Ders. (Hg.), *Orte der Herrschaft. Mittelalterliche Königspfalzen*, Göttingen 2002; Peter Schreiner, *Konstantinopel: Geschichte und Archäologie*, München 2007; Andreas Sohn, *Von der Residenz zur Hauptstadt: Paris im hohen Mittelalter*, Ostfildern 2012; *Les villes capitales au Moyen Âge. XXXVIe Congrès de la SHMESP (Istanbul, 1er-6 juin 2005)*, Paris 2006; Chris Wickham, *Medieval Rome: stability and crisis of a city, 900-1150*, Oxford 2014.

Modulzuordnung: [E - M]

54–104 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die Anfänge der mittelalterlichen Universitäten

The Beginning of the Medieval Universities

Zeit: Di, 10-12 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 18.10.2016
Tutorium I: Mi, 12-14 Uhr	Raum: Jo35, 110	Beginn: 19.10.2016
Tutorium II: Do, 14-16 Uhr	Raum: Phil, 964	Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der mittelalterlichen Universitätsgeschichte. Das Thema ist besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen.

Literatur: Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, 4. Aufl., Stuttgart 2014 ; Jürgen Miethke, *Studieren an mittelalterlichen Universitäten. Chancen und Risiken. Gesammelte Aufsätze*, Leiden 2004; Alan Cobban, *English University Life in the Middle Ages*, London 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–105 Einf I

Dr. Dirk Brietzke

Der Aufstieg zur modernen Großstadt - Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Rise to the Modern City – Hamburg in the second half of the 19th century

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 17.10.2016
Tutorium I: Mo 12-14 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 17.10.2016
Tutorium II: Fr 10-12 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 21.10.2016

Kommentar: Nach dem Großen Stadtbrand von 1842, der ein Viertel der inneren Stadt zerstört hatte, erlebte Hamburg in der zweiten Jahrhunderthälfte einen rasanten, zugleich von tiefen Widersprüchen geprägten Aufstieg zur modernen Großstadt. Die Bevölkerungszahl stieg von 214.000 (1850) auf 768.000 (1900). Zur stadtplanerischen und architektonischen Neuorientierung kam der Aufbau einer modernen Verkehrs- und Infrastruktur, gleichzeitig entstanden neue Formen des Wohnens und Arbeitens, des gesellschaftlichen und des kulturellen Lebens. Nach dem politischen Aufbruch der Revolutionsjahre 1848/49 entwickelte sich Hamburg zu einer Hochburg der Arbeiterbewegung. Zugleich führte die zunehmende Kritik am patriarchalischen Regiment des Senats mit der Verfassungsreform von 1860 zu erweiterten Möglichkeiten politischer Partizipation. Die Einführung der Gewerbefreiheit und die Aufhebung der Torsperre schufen ebenso wie die zögerlich vollzogene politische Einbindung in den Norddeutschen Bund und das Reich eine Grundlage für die wirtschaftliche Modernisierung. Vor diesem Hintergrund thematisiert das Seminar entscheidende Wendepunkte der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung Hamburgs zwischen Aufbruchseuphorie und Modernisierungskrisen. Anhand dieser thematischen Schwerpunkte bietet es eine Einführung in die Gegenstände, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Prüfungsleistung: Quelleninterpretation

Literatur: Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hrsg. von Werner Jochmann und Hans-Dieter Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86; Hermann Hipp, Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 2. Aufl., Hamburg 1990.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu/U]

54–106 Einf I

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Erste Weltkrieg als globales Phänomen

World War I through a Global Lens

Zeit: Do, 14-16 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 20.10.2016
Tutorium I: Do, 16-18 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 20.10.2016
Tutorium II: Do 16-18 Uhr	Raum: Jo 35, Rm 110	Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt in die zentralen Fragestellungen und Probleme der Neueren Geschichte am Beispiel des Ersten Weltkrieges ein und vermittelt dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Wann, warum und wie begann der Erste Weltkrieg? Wurde er wirklich 1918 beendet? Aktuelle Arbeiten betrachten den Krieg aus globaler Perspektive und geben neue Antworten auf diese Fragen. Die Kriegsursachen, politische Überlegungen und Entscheidungen, der Verlauf des Krieges an den Fronten sowie der Kriegsalltag in den beteiligten Ländern stehen im Mittelpunkt des Kurses.

Literatur: Einführende Literatur: Janz, Oliver: 14 – Der große Krieg, Frankfurt am Main 2013; Sondhaus, Lawrence: World War One. The Global Revolution, Cambridge 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54–107 Einf I

Marianna Zhevakina, M.A.

Einführung in die Geschichte Osteuropas - Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi, 12-14 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 26.10.2016
Tutorium I: Mi 18-20 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 26.10.16
Tutorium II: Di 18-20 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 01.11.16

Kommentar: In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen. Zur Auswahl stünden etwa die Russische Revolution, sowjetische Wirtschaftsgeschichte, Spätsozialismus oder der Sowjetisch-Afghanische Krieg.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54–108 Einf I

Prof. Dr. Markus Friedrich

Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Ein Überblick

Early Modern Europe. A Survey

Zeit: Mi, 08-10 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 19.10.2016
Tutorium I: Mo 10-12 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 24.10.16
Tutorium II: Do 10-12 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 20.10.16

Kommentar: Die Frühe Neuzeit - das sind etwa die Jahre zwischen 1500 und 1800 - war in Europa durch eine Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungen geprägt. Sie ist eine der besonders dynamischen Epochen der Europäischen Geschichte. Viele zukunftsweisende Ideen und Entwicklungen nahmen hier ihren Anfang, zugleich blieb das Erbe des Mittelalters und der Antike weiterhin präsent. So durchdrang sich Alt und Neu in einer faszinierenden Mischung, die die Frühe Neuzeit einerseits vertraut, andererseits aber auch sehr fremd erscheinen lassen. In dieser Einführungsveranstaltung wollen wir diese aufregenden Periode im Überblick kennenlernen. Zugleich werden wir grundsätzliche Einsichten in die Vorgehensweise wissenschaftlicher Geschichtsforschung erlangen und uns die Frage stellen, was es eigentlich heißt, wissenschaftlich über die Vergangenheit nachzudenken.

Literatur: Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789, Paderborn 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Eu/U]

54–109 Einf I

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Die europäische Expansion und Amerika, 15.-17. Jahrhundert

European Expansion and the Americas, 15th to 17th Century

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 20.10.2016
Tutorium I: Mo, 10-12 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 24.10.2016
Tutorium II: Mi, 08-10 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 26.10.2016

Kommentar: Die zweisemestrige Einführung beschäftigt sich mit der Geschichte Nord-, Mittel- und Südamerikas vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Dieser Zeitraum war geprägt von den Fahrten und Eroberungszügen der Europäer in verschiedenen Teilen des amerikanischen Doppelkontinents. Die Einführung wird sich daher mit den Strukturen der indigenen Gesellschaften in Amerika vor und nach der Ankunft der Europäer beschäftigen und danach fragen, wie sich die Gesellschaften durch die Ankunft der Europäer veränderten. Wichtige Themen sind dabei u. a. der Bevölkerungsrückgang durch eingeschleppte Krankheiten, die europäischen Eroberungszüge und die dadurch ausgelösten Kriege, die Besiedlung durch die Europäer, der Aufbau von Kolonialherrschaft, die kulturelle Vermischung und die Verbindung der amerikanischen Wirtschaft mit der europäischen. Ziel ist es, ein Verständnis dieser Epoche zu entwickeln, das nicht durch eurozentrische Vorannahmen geprägt ist, sondern die Geschichte des amerikanischen Doppelkontinents als eine Geschichte der dort lebenden Menschen untersucht. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft ein.

Modulzuordnung: [E - N - U]

54–110 Einf I

Dr. Michael Pesek

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

History of Africa: The Age of Imperialism

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: 1322	Beginn: 18.10.2016
Tutorium I: Mo, 12-14 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 24.10.2016
Tutorium II: Mi, 12-14 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 26.10.2016

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas. Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur: Christoph Marx, *Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart*, Paderborn 2004; Andreas Eckert, *Kolonialismus Frankfurt am Main* 2006; Jürgen Zimmerer, *Expansion und Herrschaft: Geschichte des europäischen und deutschen Kolonialismus*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 23.10.2012, URL: <http://www.bpb.de/apuz/146973/geschichte-des-europaeischen-und-deutschen-kolonialismus>

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - U]

54–111 Einf I

Dr. Thorsten Logge

Bürgerkrieg in den USA - Vom Aufstand bei Harpers Ferry 1859 bis zum Kompromiss von 1877

The American Civil War - From Harpers Ferry 1859 to the Compromise of 1877

Zeit: Di, 10-12 Uhr	Raum: Jo 35, Raum 110	Beginn: 18.10.2016
Tutorium I: Di, 12-14 Uhr	Raum: Jo 35, Raum 110	Beginn: 19.10.2016
Tutorium II: Mi, 14-16 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Die Veranstaltung führt am Beispiel der Geschichte des US-Bürgerkrieges ein in die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und die spezifischen Arbeitstechniken, Arbeitsmethoden, Hilfsmittel, Fragestellungen und Theorien der Geschichtswissenschaft. Die Studierenden erwerben und trainieren im Seminarverlauf grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur eigenständigen wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit historischen Quellen und fachwissenschaftlicher Literatur. Gute Lesekenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre sind für eine erfolgreiche Teilnahme förderlich.

Literatur: Manfred Berg, Geschichte der USA, München 2013; Jürgen Heideking/Christof Mauch, Geschichte der USA, 6. Aufl., Tübingen 2008; Udo Sautter, Der Amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865, Darmstadt 2009.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54–121 Einf II

Dr. Klaus Schlottau

Totaler Krieg und Militärdiktatur im Ersten Weltkrieg: das Kriegsjahr 1916

Total war and military dictatorship during the First World War: the year 1916

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 18.10.2016
----------------------------	-----------------------	---------------------------

Kommentar: Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Sommersemester 2016; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Deist, Wilhelm: Militär und Innenpolitik im Weltkrieg 1914-1918, Düsseldorf 1970; Epkenhans, Michael: Der Erste Weltkrieg 1914-1918, Paderborn 2015; Feldman, Gerald D.: Armee, Industrie und Arbeiterschaft in Deutschland 1914-1918, Berlin 1985; Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, 2. Aufl. Göttingen 2008.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; FW]

54–141VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Griechische Geschichte I: Von den Anfängen bis zu den Perserkriegen

Greek History I: From the beginning to the Persian Wars

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand ausgewählter literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen in die Grundzüge griechischer Geschichte der Bronzezeit und der Archaik ein. Dabei liegen die Schwerpunkte neben der politischen Geschichte auf den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und der Religionsgeschichte.

Literatur: R. Osborne, *Greece in the Making. 1200-479 BC*, London - New York 1996 L.-M. Günther, *Griechische Antike*, Stuttgart 2011.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Römische Geschichte I: Die Römische Republik

Greek History II: The Classical Age

Zeit: Do, 8–10 Uhr

Raum: Phil B

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: . Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den vierten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das vierte Semester ist der Geschichte der römischen Republik von den etruskischen Anfängen bis zur Schlacht von Actium (31 v. Chr.) gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen vom frühen Rom und den Ständekämpfen über die Expansion bis hin zu den Bürgerkriegen des 1. Jhs. v. Chr. und der Errichtung der Alleinherrschaft durch Caesar und Octavian behandeln.

Literatur: J. Bleicken, *Die Römische Republik*, München 6. Auflage 2004.

K. Bringmann, *Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus*, München 2. Aufl. 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–181 PS

Franziska Weise, M.A.

Athenische Demokratie

Athenian democracy

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Mit der politischen Verfassung Athens im 5. und 4. vorchristlichen Jahrhundert finden wir die erste Demokratie der Weltgeschichte vor. Im Proseminar soll anhand der antiken Überlieferung die Entwicklung Athens zur Demokratie, ihre soziale wie politische Struktur sowie die vorhandenen Institutionen und Verfahrensweisen nachverfolgt werden, wobei auch allgemeine Aspekte des wirtschaftlichen und religiösen Lebens in Athen ihre Berücksichtigung finden sollen. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen sowohl im Umgang mit antiken Quellen und der kritischen Auseinandersetzung mit diesen als auch mit historischen Fragestellungen zu vermitteln. Am Ende des Semesters soll das Gelernte anhand der Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit erprobt werden (= Prüfungsleistung). Als Studienleistungen sind im Laufe des Semesters ein mündliches Referat und aktive Mitarbeit zu erbringen.

Literatur: Aristoteles: Der Staat der Athener. Übersetzt und Herausgegeben von Martin Dreher, Stuttgart 1993.

Asmonti, Luca: Athenian democracy: a sourcebook, London u.a. 2015.

Bleicken, Jochen: Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. 4. Aufl. 1995.

Mitchell, Thomas N.: The democracy's beginning: the Athenian story, New Haven u.a. 2015.

Welwei, Karl-Wilhelm: Athen: von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Darmstadt 2. Aufl. 2011.

Modulzuordnung: [G - A]

54–182 PS

Philip Egetenmeier, M.A.

Athen in hellenistischer Zeit

Athens and the Hellenistic World

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Mit Alexander dem Großen und dessen Nachfolgern begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte Griechenlands. Die „große Politik“ wurde nun nicht mehr von einzelnen Stadtstaaten und deren Verbündeten bestimmt, sondern an den hellenistischen Königshöfen, bis schließlich die römische Expansion über die griechische Welt einher brach. Am Beispiel Athens werden zentrale Grundzüge des Hellenismus betrachtet. Neben der politischen Geschichte werden auch Themenfelder wie Herrscherkult, Philosophie, Euergetismus, Stadtentwicklung u. a. behandelt. Das Proseminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Fragestellungen, fachspezifischer Methodik, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln. Für einen Leistungsnachweis sind das Halten eines Referates und das Verfassen einer Hausarbeit obligatorisch.

Literatur: Erskine, Andrew (Hg.): A companion to the Hellenistic world (Blackwell companions to the ancient world), Malden 2006; Gehrke, H.-J.: Geschichte des Hellenismus (OGG 1A), München 2008 (4. Auflage); Habicht, C.: Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995; Shipley, Graham: The Greek world after Alexander. 323-30 BC. (Routledge history of the ancient world), London u.a. 2005; Weber, G. (Hrsg.): Kulturgeschichte des Hellenismus. Von Alexander dem Großen bis Kleopatra, Stuttgart 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–183 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Heerführer und Bürokraten: Das römische Reich und seine Funktionäre

Generals and bureaucrats: The Roman Empire and its officials

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.2016

Kommentar: Ein Reich von der Größe der späten römischen Republik effektiv organisieren und verwalten zu können erforderte einen fortschrittlichen Apparat von Beamten und Würdenträgern.

Im Seminar sollen die wichtigsten römischen zivilen, militärischen und religiösen Ämter in ihren Funktionen und Entwicklungen von der mittleren Republik bis zu den Severern vorgestellt werden. Dadurch soll fundiertes Grundwissen zum Verständnis von Gesellschaft und Politik des römischen Reiches vermittelt werden. Weiterhin wird anhand des Wandels der Bedeutungen einzelner Ämter die Veränderung des gesamten Staatsapparates in Republik und Kaiserzeit aufgezeigt.

Literatur: F. Ausbüttel, Die Verwaltung des römischen Kaiserreiches, 1998; J. Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik. Grundlagen und Entwicklung, 7. Aufl, 1995; W. Eck, Die Verwaltung des Römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit, Band 1, 1995; A. Goldsworthy, Die Legionen Roms. Das große Handbuch zum Machtinstrument eines tausendjährigen Weltreiches, 2004; I. König, Der römische Staat. Ein Handbuch, 2007; Ders., Kleine römische Geschichte, 2001; Th. Mommsen, Abriss des römischen Staatsrechts, Darmstadt, 2. Aufl., 1907 (Neudruck der WBG 1974).

Modulzuordnung: [G - A]

54–184 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Religion der Griechen

Religion of the Greeks

Zeit: Mo 18-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 17.2016

Kommentar: Die religiöse Welt der Griechen war überaus vielfältig. Dazu gehörten nicht nur die großen olympischen Göttinnen und Götter, sondern auch lokale Gottheiten, Heroen, vergöttlichte Sterbliche, sowie der Totenkult. Im Seminar sollen verschiedenen Aspekte antiker Glaubensvorstellungen anhand vor größeren wie kleineren Kulte und religiösen Festen betrachtet werden. Hierbei werden sowohl Rituale, als auch Architektur, Wirtschaft und Politik untersucht.

Literatur: L. Bruit Zaidmann, P. Schmitt Pantel, Die Religion der Griechen. Kult und Mythos, München 1994; W. Burkert, Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche (Die Religionen der Menschheit Bd. 15), Stuttgart 1977; P. Hellström (Hrsg.), Religion and power in the ancient Greek world. Proceedings of the Uppsala symposium 1993 (Uppsala Universitet Bd. 24), Stockholm 1996; R. Muth, Einführung in die griechische und römische Religion, Darmstadt 1988; M.P. Nilsson, Geschichte der griechischen Religion, 2 Bände, München 1955; D. Ogden (Hrsg.), A companion to Greek religion (Blackweel companions to the ancient world), Malden 2007; R. Parker, Athenian religion. A history, Oxford 1996; V. Rosenberger, Religion in der Antike (Geschichte kompakt), Darmstadt 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; AG/MH/TF;HG]

54–211 ÜB

Prof Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Livius: Lektüreübung Historiographie

Livy: Reading Course Historiography

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Titus Livius beschreibt in seinem Werk „Ab urbe condita“ die Geschichte der Stadt Rom von ihren Anfängen bis an das Ende des 1. Jh. v. Chr. Im Laufe des Semesters werden aus den erhaltenen Teilen verschiedene Kapitel in Übersetzung gelesen und interpretiert, sowie anderen Quellen vergleichend gegenüber gestellt.

Literatur: E.Burck, Das Geschichtswerk des Titus Livius, Heidelberg 1992 .

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54–212 ÜB

Prof Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Moot Court: Der Hermen- und Mysterienfrevl in Athen

Moot Court: The mutilation or the Herms and the sacrilege of the Mysteries in Athens

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Der Moot Court, das Aufführen eines gespielten Prozesses unter möglichst realitätsnahen Bedingungen, gehört zur Standardausbildung an modernen juristischen Fakultäten. Anhand eines der brisantesten antiken Kriminalfälle des antiken Athen soll diese Möglichkeit nun auch Historikern gegeben werden. Nach eingehendem Studium der Quellen werden Anklage und Verteidigung in zwei Teams vorbereitet und die entsprechenden Reden vor einem großen Geschworenengremium gehalten.

Literatur: K.W. Welwei, Die Entwicklung des Gerichtswesens im antiken Athen. Von Solon bis zum Ende des 5. Jh. v. Chr., in: L. Burckhardt – J. von Ungern-Sternberg, Große Prozesse im antiken Athen, München 2000, 15-29

F. Graf, Der Mysterienprozeß, in: L. Burckhardt – J. von Ungern-Sternberg, Große Prozesse im antiken Athen, München 2000, 114-127

M. Siefert, Moot Courts in der britischen und deutschen Juristenausbildung, Hamburg 2014

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–213 ÜB

Florian Sittig, M.A.

Digital Humanities - Roms Stadtgeschichte digital erzählen

Digital Humanities - Digitalising the history of the city of Rome

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Die sog. „erweiterte Realität“ (augmented reality), also die visuelle Darstellung von Informationen in Form einer Ergänzung von Gegenständen oder Bauten mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung bzw. Überlagerung hält auch in den Altertumswissenschaften Einzug. Gerade Archäologische Parks und Museen beginnen, diese Form der Kommunikation – beispielsweise mittels einer App – für sich zu entdecken, und hoffen, ihre Sammlungen durch die Art und Weise einer derart didaktischen Vermittlung attraktiver zu gestalten. Nicht in den Blick geraten dabei die Vorarbeiten, die die Grundlage für die Erstellung dieser Zusatzinformationen bilden: Inwiefern gehorchen sie „wissenschaftlichen“ oder eher marktwirtschaftlichen Kriterien? Als Fallstudie dient Rom. Die Teilnehmer der Übung sollen die Stadtgeschichte der Hauptstadt des *imperium Romanum* rekonstruieren und dabei Ideen für eine digitalisierte Präsentation der Ergebnisse erarbeiten.

Literatur: A. Burdick / J. Drucker / P. Lunenfeld / T. Presner / J. Schnapp: *Digital_Humanities*, Cambridge (Mass.) / London 2012; F. Kolb: *Rom. Die Geschichte einer Stadt in der Antike*, München 1995; P. Zanker: *Die römische Stadt. Eine kurze Geschichte*, München 2014.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–214 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Roms Aufstieg zur Weltmacht: die mittlere Republik

Rome's rise to global power: the mid-republic

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Nach dem Ende der Ständekämpfe begann für die Römer eine Zeit der Expansion. Durch geschickte Diplomatie und totalitäre Kriegsführung konnte die italische Regionalmacht innerhalb von 150 Jahren einen Großteil des westliche Mittelmeerraumes unter seine Kontrolle bringen und sich als Weltmacht etablieren. In der Übung soll der Weg des römischen Reiches nachgezeichnet werden. Hierbei sind die Kriege gegen Karthago und Makedonien die wichtigsten Ereigniskomplexe, doch sollen auch die Konflikte und Bündnisse in anderen Regionen betrachtet werden, um ein Gesamtbild vom Aufstieg Roms zu zeichnen.

Literatur: K. Bringmann, *Die Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus*, München 2010 (2. Aufl.); H. Heftner, *Der Aufstieg Roms*.

Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280 ? 146 v. Chr.), Regensburg 2005; K. Zimmermann, *Karthago. Aufstieg und Fall einer Großmacht*, Darmstadt 2010; ders. *Rom und Karthago*, Darmstadt 2013 (3. Aufl.).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–215 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Caesar

Caesar

Zeit: Mi, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Der außergewöhnliche Staatsmann und Feldherr Gaius Julius Caesar steht wie kein Zweiter für den epochalen Umbruch zwischen Republik und Kaiserreich. Aus einem unbedeutenden Geschlecht stammend bahnte er sich durch politisches Geschick und militärischen Sachverstand den Weg bis an die Spitze des Staates. In der Übung soll der Werdegang Caesars von den Anfängen bis zu seiner Ermordung im Senat nachvollzogen werden, wobei auch die Wirren, die auf seinen Tod folgten, mit einbezogen werden sollen.

Literatur: E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt 2011 (3. Aufl.); W. Dahlheim, Julius Caesar. Die Ehre des Krieges und die Not des States, Paderborn 2005 (2. Aufl.); M. Gelzer, Caesar. Politiker und Staatsmann, Stuttgart 2008 (2. Aufl.); M. Jehne, Caesar, 2008 (4. Aufl.); Chr. Meier, Caesar, Berlin 1982; M. Meier, Caesar und das Problem der Monarchie in Rom, Heidelberg 2014; B. Strauss, Die Iden des März. Protokoll eines Mordes, Darmstadt 2016; W. Will, Caesar, Darmstadt 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Cicero: Politiker und Advokat

Cicero: Politician and advocate

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars stehen Marcus Tullius Cicero und seine Schriften. Der Konsul des Jahres 63 v. Chr. war nicht nur Politiker, sondern auch Anwalt, Schriftsteller und Philosoph und soll in all diesen Funktionen in gemeinsamen Sitzungen und Referaten besprochen werden.

Literatur: J. Powell - J. Patterson, Cicero the Advocate, Oxford 2004
 M. Gelzer - W. Riess, Cicero, Stuttgart 2. Aufl. 2014.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß
Demosthenes

Demosthenes

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Demosthenes von Athen (384-322 v. Chr.) gilt gemeinhin als der größte Redner der Antike. In diesem Hauptseminar sollen seine Staats- wie Privatreden als Ausgangspunkt für seine Kontextualisierung als Politiker und Redner im Zeitgeschehen dienen. Im Kampf gegen Philipp II. von Makedonien tritt uns eine widersprüchliche Persönlichkeit entgegen, die in unklaren Zeiten eine klare politische Linie verfolgte. Am Ende scheiterte Demosthenes' Politik, hatte er aber deshalb unrecht?

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit (15 Seiten).

Literatur: Lehmann, G., Demosthenes von Athen. Ein Leben für die Freiheit, München 2004.
 Will, W., Demosthenes, Stuttgart 2013.

Worthington, I., Demosthenes of Athens and the Fall of Classical Greece, Oxford – New York 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54–303 HS

Florian Sittig, M.A.

Herodot – der erste Historiker?

Herodotus – the first Historian?

Zeit: Do, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Werk Herodots ist der älteste erhaltene Prosatext der griechisch-römischen Antike und gilt als Beginn einer historiographischen Tradition, die es sich zur Aufgabe macht, *mythos* und *logos* voneinander zu trennen. Von Cicero wurde Herodot daher als *pater historiae*, als Vater der Geschichtsschreibung, bezeichnet. Anhand ausgewählter Episoden sollen in diesem Hauptseminar Struktur und Charakteristika seines Werkes erschlossen werden. Dabei geraten nicht nur Geschichte und Kultur des klassischen Griechenlands im Allgemeinen in den Blick des Forschungsinteresses, sondern auch die spezifischen Umstände, unter denen Geschichtsschreibung entsteht. Das Hauptseminar bietet daher auch Gelegenheit, die Rolle des Historikers in der Gesellschaft, die für seine Themenwahl entscheidenden Faktoren u. ä. m. zu reflektieren. Die Lektüre Herodots – auch über die im Seminar besprochenen Passagen hinaus – ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung.

Literatur: R. Bichler: Der Aufbau der Historie am Bild der fremden Länder und Völker, ihrer Zivilisation und ihrer Geschichte, Berlin 22001; W. Marg (Ed.): Herodot. Eine Auswahl aus der neueren Forschung, Darmstadt 21965, (= Wege der Forschung; 26); A. Schlögl: Herodot, Reinbeck 1998, (= Rowohlts Monographien; 50590).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Werner Rieß

Gewalt in der Antike

Magical Texts of Antiquity

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Gewalt war in der Antike ubiquitär. Dieses Oberseminar soll die sozialen, kulturellen und mentalen Rahmenbedingungen, Beweggründe, Ausprägungsformen und Folgen von Gewaltakten sowohl in der griechischen als auch in der römischen Kultur untersuchen. Dabei wird die Ohrfeige im Haus genauso in den Blick genommen wie der Krieg zwischen Staaten. Die Gewalt gegen Sklaven und Frauen gehört ebenso zum Thema, wie die Gewalt in festiven Kontexten, ihre Darstellung in der Historiographie und besondere kulturelle Ausprägungen, wie etwa die spartanische krypteia oder die römische Gladiatur. Semantiken und Räumlichkeiten der Gewalt werden ein besonderes Augenmerk gelten. Die Quellenlektüre und –interpretation werden Anlass zum vertieften Nachdenken über Methodenprobleme der Alten Geschichte geben. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind re-ges Interesse an der Gewaltforschung, Freude am Entdecken und Diskutieren sowie die Bereitschaft, die Gestaltung einer Sitzung zu übernehmen.

Literatur: Riess, W. – Fagan, G. (Ed.), *The Topography of Violence in the Greco-Roman World*, Ann Arbor 2016.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Philippe Depreux

Das 10. Jahrhundert: Auflösung oder Transformation des Karolingerreichs?

The 10th Century: The Breakup or Transformation of the Carolingian Empire?

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Innerhalb von wenigen Generationen hat sich das Karolingerreich stark verändert. Mehrere dauerhafte Königreiche mit unterschiedlichen politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen sind nach 843 entstanden. Diese „Desintegration“ wurde lange negativ bewertet. Bezeichnend ist der Titel der Spoletiner „Settimana“ zum 10. Jahrhundert: „Das eiserne Jahrhundert – Mythos und Tatsache“. Aber dieses Jahrhundert ist auch eine Zeit des Umbruchs gewesen: Es sei nur an Cluny, den Gottesfrieden oder die Christianisierung der slawischen Länder erinnert. Unter folgenden Stichpunkten soll die Veränderung Europas von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts untersucht werden: Lebensformen und -rahmen, zentrale Machtgebilde und regionale Ausdifferenzierung, Kultur und Lebensart der Eliten, soziale Kontrolle, Verwandtschaft, Treue, Solidarität. Solche und noch weitere Themen werden dazu dienen, der Frage nach der Entstehung und der Besonderheit der mittelalterlichen Welt nachzugehen.

Literatur: Johannes Fried, *Die Formierung Europas 840-1046*, München 1991; Christine Kleinjung u. Stefan Albrecht (Hg.), *Das lange 10. Jahrhundert. Struktureller Wandel zwischen Zentralisierung und Fragmentierung, äußerem Druck und innerer Krise*, Regensburg 2014; *The New Cambridge Medieval History*, Bd. 3: c. 900 - c. 1024, hg. von Timothy Reuter, Cambridge 1999; *Il secolo di ferro. Mito e realtà del secolo X*, Spoleto 1991 (Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 38).

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - M; MG; FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Bildung und Wissenschaft im Mittelalter

Education and Science in the Middle Ages

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 27.10.2016

Kommentar: Die Geschichte von Bildung und Wissenschaft erlaubt tiefe Einblicke in die Grundlagen der jeweiligen Epoche. Das gilt auch für das Mittelalter, dessen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte in der Vorlesung in einem strukturellen Überblick vorgestellt werden soll. Den Anfang machen vier Sitzungen zur Geschichte der Institutionen und Träger von Bildung und Wissenschaft, von den Kloster- und Kathedralschulen über die Universitäten zu den „neuen“ Schulen des ausgehenden Mittelalters. Daran soll sich eine Sitzung über Lehrpläne und Studienordnungen anschließen, die den Übergang zum zweiten Teil bildet. Dieser wird sich mit den verschiedenen Fächern und Disziplinen beschäftigen, mit den „sieben freien Künsten“, Grammatik, Rhetorik und Logik sowie Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, mit der Medizin, Theologie und Recht. Weitere Sitzungen werden der Geschichtsschreibung und der politischen Theorie gewidmet sein.

Literatur: Marcia L. Coolish: *Medieval Foundations of the Western Intellectual Tradition, 400-1400* (Yale Intellectual History of the West), New Haven u.a. 1997; Klaus Wriedt: *Schule und Universität. Bildungsverhältnisse in norddeutschen Städten des Spätmittelalters. Gesammelte Aufsätze* (Education and society in the Middle Ages and Renaissance, 23), Leiden 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G/HB G – M; FW]

54–191 PS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Paris im Mittelalter: eine politische und kulturelle Hauptstadt (6.-15. Jhd.)

Paris in the Middle Ages: A Political and Cultural Capital (AD 500-1500)

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Als Chlodwig Paris als Sitz seiner Herrschaft auserwählte, legte er zwar die Grundlage für den Ausbau dieser Stadt als Frankreichs Hauptstadt, aber es dauerte lange, bis sie unter den Kapetingern zu einer der wichtigsten Städte Europas aufstieg. Nicht nur die Geschichte ihrer politischen Relevanz soll im Vordergrund stehen, sondern auch und vor allem ihre topographische und wirtschaftliche Entwicklung, die Monumental-landschaft in und außerhalb der Stadt (u. a. Saint-Denis und Notre-Dame, das Palais de la Cité mit der Sainte-Chapelle, die Louvre-Festung) und ihre Einrichtungen (u. a. die Schulen und die Universität, wo ab dem 12./13. Jahrhundert Lehrer und Studierende aus ganz Europa unterrichtet und gelernt haben). Das Seminar, das ohne französische Sprachkenntnisse besucht werden kann, ermöglicht zugleich die Entdeckung einer mittelalterlichen Stadt, einen Einblick in die Geschichte Frankreichs und einen Überblick über die Geschichte des Mittelalters und seiner institutionellen Vielfalt.

Literatur: Boris Bove und Claude Gauvard (Hg.), *Le Paris du Moyen Âge*, Paris 2014; Meredith Cohen, *The Sainte-Chapelle and the construction of sacral monarchy: royal architecture in thirteenth-century Paris*, Cambridge 2015; Joachim Ehlers, *Geschichte Frankreichs im Mittelalter*, Stuttgart 1987; Andreas Sohn, *Von der Residenz zur Hauptstadt: Paris im hohen Mittelalter*, Ostfildern 2012; Ian P. Wei, *Intellectual culture in medieval Paris: theologians and the university, c. 1100 – 1330*, Cambridge 2012.

Modulzuordnung: [G - M]

54–192 PS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

England um 1250: die „Chronica Maiora“ des Matthaeus Parisiensis

England around 1250: The „Chronica Maiora“ of Matthaeus Parisiensis

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 27.10.2016

Kommentar: Das Ziel des Seminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und hier insbesondere an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren, in diesem Seminar am Beispiel der *Chronica Maiora* des Matthaeus Parisiensis, die mit einer Vielzahl von Themen und Aspekten aus England, dem gesamten christlichen Europa und dem Heiligen Land interessante Einblicke in die mittelalterliche Vorstellungswelt gibt. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen.

Literatur: Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, 4. Aufl., Stuttgart 2014 ; Antonia Gransden, *Historical Writing in England, c. 550 to 1307*, London 1974, bes. S. 556-79; Jürgen Sarnowsky, *England im Mittelalter*, Darmstadt 2012 2. Aufl.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M]

54–193 PS

Elena Vanelli, M.A.

Weibliche Lebenswelten: Nonnen und andere religiöse Frauen im Mittelalter

Female Worlds: Nuns and Other Religious Women in the Middle Ages

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Zentrales Ziel des Seminars ist die Einübung in den selbstständigen Umgang mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse. Was ist eine Nonne? Welche Räume standen den religiösen Frauen zu Verfügung? Welche Rolle spielten religiöse Frauen in der mittelalterlichen Gesellschaft? Das Thema ermöglicht es, die Vielfalt aktueller mediävistischer Fragestellungen und Zugangsweisen kennenzulernen.

Vom Ursprung des europäischen Mönchtums ausgehend, erarbeitet das Proseminar anhand von verschiedenen Beispielen eine Antwort auf die Frage nach der Entstehung, Gestaltung und Bedeutung einer weiblichen religiösen Lebensform.

Die Anforderungen sind regelmäßige Vorbereitung und aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates und eine schriftliche Seminararbeit. Am Ende des Semesters ist auch eine Exkursion geplant.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

G. Melville, Religiosentum-Klöstern und Orden, in: Enzyklopädie des Mittelalters, Band I, hrsg. von G. Melville und M. Staub, Darmstadt 2008, S. 99-110.

C. Klapisch-Zuber, Die Frau und die Familie, in: Der Mensch des Mittelalters, hrsg. von J. Le Goff, Frankfurt/New York 1989, S. 312-339.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; MG/MH/TF; FW]

54–221 ÜB

Jérémy Winandy, M.A.

Geschichtstheorie als Quelle: Die historiographischen Schulen

The Theory of History as a Source: Schools of Historiography

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: In der Übung soll die Entwicklung der historiographischen Theorien von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart untersucht werden, um ein besseres Verständnis darüber zu erlangen, wie Geschichtstheorien die Fragen und Ergebnisse historischer Forschung insbesondere am Beispiel der Mediävistik beeinflussen. Hierzu werden grundlegende geschichtstheoretische Texte ausgewählter Historiker_innen und historischer Schulen als Quellen verstanden, die für unser modernes Verständnis von historischer Forschung fundamental sind. Dabei soll es vor allem darum gehen, herauszuarbeiten, welche Rolle den historiographischen Schulen in ihren jeweiligen nationalen Forschungsumfeldern (insbesondere in Frankreich und Deutschland) zukommt und wie die Konkurrenzen und Kooperationen zwischen den Ländern die Entwicklung bis heute mitbestimmt haben.

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002 (fr. Erstausgabe: Paris 1949, posthum); Helen Damico und Joseph B. Zavadil (Hg.), Medieval Scholarship. Biographical Studies on the Formation of a Discipline: History, Abingdon 1995; Horst Fuhrmann, „Sind eben alles Menschen gewesen“. Gelehrtenleben im 19. und 20. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel der Monumenta Germaniae Historica und ihrer Mitarbeiter, München 1996; Peter Burke, Die Geschichte der Annales. Die Entstehung der neuen Geschichtsschreibung, Berlin 2004; Franziska Metzger, Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Jean-Claude Schmitt und Otto Gerhard Oexle (Hg.), Les tendances actuelles de l'histoire médiévale en France et en Allemagne, Paris 2002; Rolf Ballof (Hg.), Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003; Ian Wood, The Modern Origins of the Early Middle Ages, Oxford 2013.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–222 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Münzen als Quellen

Coins as sources

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Die Numismatik ist eine der klassischen Historischen Hilfswissenschaften. Dabei spielt sie jedoch in der mittelalterlichen Geschichte, in der Texte als Quellen vorherrschen, eine untergeordnete Rolle; vielfach ist sie eine Domäne von Spezialisten, interessierten Laien und Sammlern. Münzen führen auf verschiedene Weise in die mittelalterliche Lebenswelt hinein. Als Zahlungsmittel spiegeln sie das mittelalterliche Wirtschaftsleben, durch ihre Symbolik und Gestaltung geben sie einen Eindruck von Herrschaftsvorstellungen und politischen Strukturen der Zeit. Bis heute fehlen zudem Hilfsmittel, die einen Überblick jenseits von Einzelsammlungen und regional begrenzten Studien erlauben. Im Seminar sollen vergleichend Überblicke über einzelne Regionen erarbeitet und Ansätze für eine Internet-Präsentation der Materialien entwickelt werden.

Literatur: Bernd Kluge, Numismatik des Mittelalters, Band I: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi, Berlin 2007; Ferdinand Friedensburg, Münzkunde und Geldgeschichte der Einzelstaaten des Mittelalters und der Neueren Zeit, München 1926.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH]

54–223 ÜB

Mats Homann

Spätmittelalter im Museum

The Late Middle Ages in museums

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Der International Council of Museums (ICOM) definiert die „Institution Museum“ als eine „auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.“ Historische Museen sind folglich ein zentraler Ort der Auseinandersetzung mit und (kontroversen?) Deutung von Vergangenheit in der Gesellschaft. Spätmittelalterliche Themen und Fragestellungen scheinen dabei eine nicht unwesentliche Rolle zu spielen, wie zum Beispiel die Eröffnung des Europäischen Hansemuseums im Jahr 2015 oder gegenwärtig die Sonderausstellung „Kein Bier ohne Alster. Hamburg - Brauhaus der Hanse“ im Museum für Hamburgische Geschichte dokumentieren. Im Zuge von Museumsbesuchen sollen Erfahrungen mit Ausstellungen zu spätmittelalterlichen Themen gemacht bzw. vertieft werden. Ziel des Seminars ist es, eine Einschätzung der Herausforderungen und Chancen der musealen Präsentation spätmittelalterlicher Themen vorzunehmen und die besuchten Ausstellungen unter fachwissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren.

Literatur: SCHRÖDER, Vanessa: Geschichte ausstellen – Geschichte verstehen. Wie Besucher im Museum Geschichte und historische Zeit deuten (Kultur- und Medientheorie), Bielefeld 2013; RAS-DÜRSCHNER, Kerstin: Mittelalter im Museum – Anmerkungen aus der museumspädagogischen Praxis, in: Heckmann, Marie-Luise/Röhrkasten, Jens (Hg.): Von Nowgorod bis London. Studien zu Handel, Wirtschaft und Gesellschaft im mittelalterlichen Europa. Festschrift für Stuart Jenks zum 60. Geburtstag (Nova Mediaevalia 4), Göttingen 2008, S. 51-62.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

„Saxonia“: der norddeutsche Raum im Frühmittelalter

„Saxonia“: The Northern German Territory in the Early Middle Ages

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Im Laufe des Frühmittelalters ist Sachsen von einem Grenz- und Randgebiet des Frankenreichs zum Kern des ostfränkischen, ottonischen und salischen Reichs aufgestiegen. Die zunehmende Bedeutung Sachsens von der Völkerwanderungszeit bis zum Investiturstreit steht im Mittelpunkt des Seminars. Behandelt werden unterschiedliche Quellen und Themen, die einen Einblick in verschiedene Aspekte des frühmittelalterlichen Sachsens ermöglichen. Es seien bspw. die Geschichte der politischen und sozialen Verhältnisse dies- und jenseits der karolingischen Mission, die Geschichte des sächsischen Adels bis zur Regierung Lothars III. (1125-1137), der Auf- und Ausbau einer aus Pfalzen und Abteien bestehenden Königslandschaft oder die literarische Produktion und die dazugehörige Formierung einer sächsischen Identität genannt.

Literatur: John W. Bernhardt, *Itinerant kingship and royal monasteries in early medieval Germany*, c. 936 – 1075, Cambridge 1993; Torsten Capelle, *Die Sachsen des frühen Mittelalters*, Stuttgart 1998; Caspar Ehlers, *Die Integration Sachsens in das fränkische Reich, 751 – 1024*, Göttingen 2007; Lutz Fenske, *Adelsoption und kirchliche Reformbewegung im östlichen Sachsen Entstehung und Wirkung des sächsischen Widerstandes gegen das salische Königtum während des Investiturstreites*, Göttingen 1977; Wolfgang Giese, *Der Stamm der Sachsen und das Reich in ottonischer und salischer Zeit*, Wiesbaden 1979; Reiner Groß, *Die Wettiner*, Stuttgart 2007; Matthias Puhle (Hg.), *Otto der Große. Magdeburg und Europa*, 2 Bände, Mainz 2001; Timothy Reuter, *Germany in the Early Middle Ages, ca. 800-1056*, London 1991; Matthias Springer, *Die Sachsen*, Stuttgart 2004; Ernst Schubert (Hg.), *Politik, Verfassung, Wirtschaft vom 9. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert*, Hannover 1997 (Handbuch zur Geschichte Niedersachsens, 2/1); Rainer-Maria Weiss u. Anne Klammt (Hg.), *Mythos Hammaburg. Archäologische Entdeckungen zu den Anfängen Hamburgs*, Hamburg 2014.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Politische Theorie in Italien um 1300

Political Theory in Italy around 1300

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Im 13. und 14. Jahrhundert kam es schweren Auseinandersetzungen zwischen Kaiser und Papst, nämlich zunächst zwischen Friedrich II. (1212-1250) und Gregor IX. (1227-1241) sowie seinen Nachfolgern, dann zwischen Ludwig dem Bayern (1314-1347) und Papst Johannes XXII. (1316-1334) sowie seinen Nachfolgern. In beiden Fällen kam es zur Exkommunikation und Absetzung des Kaisers bzw. des römisch-deutschen Königs sowie zu Prozessen an der Kurie. In dieser Epoche entstanden zahlreiche politiktheoretische Schriften, die die Stellung der weltlichen und geistlichen Gewalt diskutierten und bestimmten. In diesem Seminar sollte zwei bekannte Autoren im Fokus stehen: Thomas von Aquin mit Auszügen aus einzelnen Schriften und Dante mit seiner *Monarchia*, in der er eine eigenständige Grundlegung weltlicher Herrschaft unternahm.

Literatur: Jürgen Miethke: *Politiktheorie im Mittelalter. Von Thomas von Aquin bis Wilhelm von Ockham*, 2. Aufl., Tübingen 2008; Henning Ottmann: *Geschichte des politischen Denkens*, Bd. 2,2: das Mittelalter, Stuttgart 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG; FW]

54-352 OS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Neue Forschungen zum Mittelalter

Recent Research in Medieval History

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.16

Kommentar: Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig und kaum noch überschaubar. Im Oberseminar sollen aktuelle Themen (auch anhand von Quellen) vertiefend behandelt und ausgewählte neuere Veröffentlichungen diskutiert werden. Zudem wird auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte bleiben.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H-N-D; ND/WS; DG; FW]

54-161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion. Einführung in die Geschichte Hamburgs

From the Hammaburg to a Metropolitan Region: Introduction to the History of Hamburg

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: ESA B

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet sowie in kurzen Überblicken die Stadtgeschichten von Altona, Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg und Wandsbek. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über die Homepage und STiNE zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND/DG; FW]

54-162 VL

Prof. Dr. Axel Schildt

Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Teil 2: Von 1945 bis zur Gegenwart

German History in the 20th Century, Part 2: 1945 up to the present

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 27.10.2016

Kommentar: Im zweiten Teil der Vorlesung soll ein Überblick über die deutsche Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegeben werden – und da es nicht ausgemacht ist, wann und ob das 20. Jahrhundert schon geendet hat, wird die Vorlesung mit einer Diskussion von Vorschlägen für eine abschließende Zäsur enden. Im Zentrum steht die Geschichte der beiden deutschen Staaten BRD und DDR. Das Themenspektrum wird Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur umschließen. In wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive soll zugleich eine kritische Diskussion neuerer Forschungsliteratur erfolgen.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen:

Für Hauptfachstudierende Modulprüfung im Rahmen eines Seminars; für Studierende im Wahlbereich Protokoll oder kurzer Essay; ebenso für ERASMUS-Studierende

Literatur: Ulrich Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014; Hans Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München 2008; ein ausführlicher Überblick über die Forschungsliteratur erfolgt zu Beginn der Vorlesung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H-N-Eu; WN/WS/EU;EG; FW]

54–163 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Ein „widerspenstiger Partner“? Großbritannien und Europa

An „awkward Partner“? Great Britain and Europe

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 28.10.2016

Kommentar: Die Veranstaltung beginnt erst ab 28.10.16

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Referendum über einen ‚Brexit‘ diskutierten britische Politiker und Historiker auch über die Frage, ob Großbritannien schon immer zu Europa gehört habe (so der britische Premier Cameron) und wie eng sich das Land in Zukunft an den Kontinent binden solle. Diese Frage beschäftigte die Briten seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und im Zuge des beginnenden Integrationsprozesses. In dieser Vorlesung wird ein Überblick über die britische Haltung zum europäischen Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg gegeben und werden die britischen Argumente und politischen Entscheidungen erörtert.

Literatur: G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); W. Loth: Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt/New York 2014; John W. Young: Britain and European Unity, 1945-1999, 2nd edition, Basingstoke 2000.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H-N-Eu;FN/ND/WS/WN;EG;FW]

54–164 VL

Prof. Dr. Markus Friedrich

Die Europäische Aufklärung

The Enlightenment in Europe

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil B

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Europa des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts behauptet stolz von sich selbst, es sei „aufgeklärt“ - Freiheit, Menschenrechte, Demokratie gelten als wichtige Bausteine. Die kulturellen, politischen und ideologischen Grundlagen dieser „aufgeklärten“ Gesellschaftsordnung Europas, so heißt es meistens, seien vor allem in der „Epoche der Aufklärung“ im langen 18. Jahrhundert entstanden. Diese Ära kann also für sich beanspruchen, einer der wichtigsten Abschnitte der modernen europäischen Geschichte zu sein. Aber stimmt das? Was geschah in den Jahrzehnten vor der Französischen Revolution wirklich und welche Ideen wurden von den Aufklärern tatsächlich vertreten? Und überhaupt: Was war die Aufklärung eigentlich, auf die sich das Selbstverständnis des modernen Europa so gerne stützt? Wer über diese Fragen und über diese Zeit mit ihren vielfältigen Entwicklungen mehr wissen möchte, ist in dieser Vorlesung herzlich willkommen!

Literatur: Martus, Steffen: Aufklärung. Das deutsche 18. Jahrhundert : ein Epochenbild, Berlin 2015; Outram, Dorinda: The enlightenment, Cambridge 1995; Israel, Jonathan I.: Radical enlightenment. Philosophy and the making of modernity 1650-1750, Oxford u. a 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE/WS; EG; FW]

54–165 VL

Prof. Dr. Monica Rütters

Die sozialistische Stadt - Utopie und Alltag

The Socialist City

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Städte bilden Gesellschaft ab. Gesellschaft ereignet sich in Städten, wo sich Entscheidungsträger und kreative Klassen konzentrieren. Die Vorlesung stellt an Beispielen unterschiedliche Zugänge zu Stadtgeschichten sowie unterschiedliche Konzepte von Stadt vom 19. bis ins 21. Jahrhundert vor. Schwerpunkte liegen auf den Spezifika sozialistischer Städte, auf Leitbildern, dem Verhältnis von Vision und gebauter Stadt sowie auf Stadtdiskursen.

Literatur: Friedrich Lenger: Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850. München 2013. Thomas M. Bohn: Von der „europäischen Stadt“ zur „sozialistischen Stadt“ und zurück? Urbane Transformationen im östlichen Europa des 20. Jahrhunderts. München 2009.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N -Ü; AT; GG; FW]

54–166 VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschichte Lateinamerikas im 20. Jahrhundert

A History of Latin America in the 20th Century

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Geschichte Lateinamerikas im 20. Jahrhundert. Folgende Themen werden behandelt: 1. Wann war das 20. Jahrhundert in Lateinamerika?; 2. die Mexikanische Revolution; 3. Urbanisierung; 4. Rassismus; 5. Die Weltwirtschaftskrise; 6. Nachholende Industrialisierung; 7. Der Populismus; 8. Die Kubanische Revolution; 9. Die Guerilla; 10. Die Militärdiktaturen; 11. Die Interventionen der USA; 12. Lateinamerika und die Weltwirtschaft; 13. Demokratie und Gewalt; 14. Lateinamerika heute.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - Eu; FW]

54-201 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Europa 1916-1921. Zerstörung und Aufbau

Europe 1916-1921. Distruction and Installation

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Mit dem Verlauf des Ersten Weltkrieges eröffneten sich alternative Ordnungsvorstellungen für den europäischen Kontinent. Zugleich standen nach dem Eintritt der USA in den Krieg neben europäisch-territorialen und kolonialen Fragen auch die Regierungsformen zur Disposition: v.a. die amerikanischen Bestrebungen, mit einem Friedensschluss parlamentarische Demokratien durchzusetzen. Neben dem Untergang der monarchischen Großreiche Österreich-Ungarn, Russland und Preussen stand der Aufbau neuer Staaten v.a. in Mittel- und Osteuropa. Das Kräftegleichgewicht auf dem Kontinent änderte sich grundlegend, ebenso traten alte Problemlagen wie die Minderheitenfrage, Grenzziehungen, identitäre Strukturen u.ä. erneut auf die Tagesordnung. Der politische und wirtschaftliche (Wieder)aufbau der Staaten und deren Außenbeziehungen sowie die mit der Gründung des Völkerbundes neue Sicherheitsstruktur bezogen auch die Nachfolgestaaten des Osmanischen Reiches sowie das revolutionäre Russland/UdSSR ein.

Literatur: Christopher Clark, Die Schlafwandler. München 2. Aufl. 2015; Wolfgang J. Mommsen, Der Erste Weltkrieg (...). Frankfurt a.M. 2004; Deutsche Erinnerungsorte, hrsg. v. Etienne Francois u.a. München 2005.

Modulzuordnung: [G - N - Ü]

54-202 PS

Philipp Wendler, M.A.

Wonders of the Invisible World: Hexen, Teufel, Theologie im puritanischen Neuengland

Wonders of the Invisible World: Witches, Devil, Theology in Puritan New England

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: 1692/93 wurden in Salem, Massachusetts (und Umgebung), mehr als zwanzig vermeintliche Hexen und Hexer umgebracht. Zu einer Zeit als die Hexenverfolgung in Europa schon lange ihren Zenit überschritten hatte, schien der Teufel in den finsternen Wäldern Neuenglands noch sein Unwesen zu treiben. Nicht nur die spektakulären Hexenprozesse selbst, sondern auch ihre Ursachen, Wirkungen und Rezeption bis ins 21. Jahrhundert werden im Proseminar untersucht. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht das zeitgenössische Werk „Wonders of the Invisible World“, das der einflussreiche Geistliche Cotton Mather 1693 als Reaktion auf die Hexenprozesse veröffentlichte. Das Buch wird im Seminar gelesen und im historischen Kontext analysiert.

Literatur: Mary Beth Norton, In the devil's snare: the Salem witchcraft crisis of 1692, New York 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; FN/ND/WS]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Armut in der Frühen Neuzeit

Poverty in the Early Modern Era

Zeit: Mo, 14–16

Raum: Phil 972

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hat die Wahrnehmung von Armut ebenso wie der gesellschaftliche Umgang mit ihr tiefgreifende Veränderungen durchlaufen, die zugleich Aufschluss über den historischen Wandel sozialer Verhaltensmuster und Wertesysteme geben. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, inwiefern bereits in der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Fürsorge, Kontrolle und Repression Grundlagen einer modernen Armenpolitik geschaffen wurden. Von den reformatorischen Armenordnungen des frühen 16. Jahrhunderts über die Schaffung geschlossener Institutionen des Armenwesens im 17. Jahrhundert bis hin zu den armenpolitischen Reformen im Zuge der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts werden zentrale Aspekte der Realität und der Wahrnehmung von Armut thematisiert.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und Handout

Literatur: Wolfgang von Hippel: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 34), 2., aktualisierte und um einen Nachtrag erweiterte Aufl. München 2013. Robert Jütte: Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit, Weimar 2000.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS/TF]

54–232 ÜB

Yves Müller, M.A.

Organisationen in der NS-Forschung – Impulse und Kontroversen

Organisations in research on National Socialism – impulses and controversy

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Die NS-Forschung widmet sich spätestens seit Anfang der 1990er Jahre der Frage, wie „ordinary men“ (Christopher Browning) zu „Hitler’s willing executioners“ (Daniel Jonah Goldhagen) werden konnten. Täter/innen werden als Angehörige/Mitglieder von Organisationen benannt, jedoch selten als Akteure innerhalb einer Organisation betrachtet. Dabei sollten sich gerade in den Organisationen „Kameradschaft“, „Ehre“ usw. ausbilden. Die Melange aus Zwang und Freiwilligkeit, Handlungsspielräumen und Sanktionierungen führte zu einer fortwährenden Legitimierung der jeweiligen Organisationen durch die Mitglieder selbst. Gleichzeitig kam es zu Loyalitätskonflikten und Indifferenzen. Mithilfe der Systemtheorie Niklas Luhmanns und organisationssoziologischen Ansätzen wird Mitgliedschaft in ausgewählten Organisationen des Nationalsozialismus beleuchtet.

Literatur: Gruber, Alexander; Kühl, Stefan (Hg.): Soziologische Analysen des Holocaust. Jenseits der Debatte über „ganz normale Männer“ und „ganz normale Deutsche“, Wiesbaden 2015; Wildt, Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H - N - D/Eu; ND/WS/WN/OE; FW]

54–233 ÜB

PD Dr. Hermann Kaienburg

Die nationalsozialistischen Konzentrationslager – Entwicklung und Strukturen

Concentration Camps in Nazi Germany - Development and Structures

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Die nationalsozialistischen Konzentrationslager entstanden 1933 als Instrumente der Gegnerbekämpfung. Ihre weitere Entwicklung, ab 1934 unter Leitung der SS-Führung, wies mehrere Zäsuren auf. Ihre Struktur änderte sich mehrmals grundlegend. Zuletzt gab es ein fast flächendeckendes Netz von Haupt- und Außenlagern in Deutschland. Die Forschung zur Geschichte der Konzentrationslager wurde in Deutschland lange stark vernachlässigt. Nach vielen Jahren, ja Jahrzehnten, in denen sich die Geschichtswissenschaft eher marginal mit dem Thema beschäftigte, ist seit den 1980er Jahren nicht zuletzt durch lokale Initiativen Bewegung in die Forschung gekommen. Der letzte Versuch einer Überblicksdarstellung über das KZ-System stammt von Karin Orth (1999). Dennoch sind viele wichtige Fragen bis heute nicht geklärt. Es ist nicht einmal ermittelt, wie viele Menschen insgesamt und zu verschiedenen Zeiten aus welchen Ländern in die Konzentrationslager eingeliefert wurden und wie hoch die Zahl der Toten war.

Literatur: Falk Pingel: Häftlinge unter SS-Herrschaft, Hamburg 1978; Karin Orth: Das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Hamburg 1999.

Weiterführende Literatur: Ulrich Herbert u.a. (Hg.): Die nationalsozialistischen Konzentrationslager - Entwicklung und Struktur, 2 Bände, Göttingen 1998; Wolfgang Benz/ Barbara Distel (Hrg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, 9 Bd., München 2005 ff.; Hermann Kaienburg (Hg.): Nationalsozialistische Konzentrationslager 1933-1945: Die Veränderung der Existenzbedingungen, Berlin 2010.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54–234 ÜB

Anne Kurr, M.A.

Stadt und soziale Segregation im 20. Jahrhundert

Urban social segregation in the 20th century

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: FZH, 2/O23

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: „Gentrifizierung“ und die Auf- und Abwertung von Stadtteilen sind aktuell immer wieder Thema der öffentlichen Debatte in deutschen Großstädten. Die Übung nimmt eine historische Perspektive auf diese Phänomene und soziale Segregationsprozesse in Städten ein. Für das 20. Jahrhundert sollen Ausprägungsformen sozialer Ungleichheit in städtischen Räumen, die öffentliche Wahrnehmung „armer“ bzw. „reicher“ Stadtteile und der Umgang von Politik und Stadtplanung mit sozialer Segregation untersucht werden. Dabei werden an geeigneter Stelle transnationale Bezüge auf europäische und US-amerikanische Städte als Referenzfolien zur deutschen Entwicklung herangezogen.

Literatur: Lenger, Friedrich: Metropolen der Moderne. Eine Europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013; Annette Harth/Gitte Scheller/Wulf Tessin (Hg.): Stadt und soziale Ungleichheit, Leverkusen 2000; Adelheid von Saldern: Häuserleben. Zur Geschichte städtischen Arbeiterwohnens vom Kaiserreich bis heute, Bonn 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS]

54–235 ÜB

Diana Morgenroth, M.A.

Frauenstudium im geteilten Deutschland (1945–1989/90)

Women's study in divided Germany (1945 – 1989/90)

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Im Nachkriegsdeutschland entwickelte sich die Bildungspolitik im geteilten Deutschland in verschiedene Richtungen. Während die Hochschulen in der Bundesrepublik eine Restauration durchliefen, gestaltete man in der DDR das Bildungssystem nach sowjetischem Vorbild um. Die jeweilige bildungspolitische Ausrichtung beeinflusste das Studium von Frauen in unterschiedlicher Weise. In der BRD hielten sich die traditionellen Vorurteile gegenüber Studentinnen, weshalb sie wenig Unterstützung bekamen. Dagegen setzte die DDR verstärkt auf gezielte Frauenförderung und eine Regulierung der Zulassungspolitik. In der Übung werden die zwei verschiedenen Hochschulsysteme untersucht und die akademische Ausbildung von Studentinnen vergleichend betrachtet.

Literatur: Maul, Bärbel: Akademikerinnen in der Nachkriegszeit. Ein Vergleich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, Frankfurt am Main 2002; Jessen, Ralph: Massenausbildung, Unterfinanzierung und Stagnation. Ost- und Westdeutsche Universitäten in den siebziger und achtziger Jahren, in: Michael Grüttner; Rüdiger Hachtmann; Konrad H. Jaraus; Jürgen John; Matthias Middell (Hg.), Gebrochene Wissenschaftskulturen. Universität und Politik im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010, S. 261-278.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS/MH/TF; FW]

54–236 ÜB

Jan Kreutz, M.A.

Die Nürnberger Prozesse. Vorgeschichte, Verlauf und Nachleben

The Nuremberg Trials. Origins, History and Legacy

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bildete in vielerlei Hinsicht den ersten Schritt zur Aufarbeitung der NS-Verbrechen. Aber auch der Nürnberger Prozess hatte eine Vorgeschichte, die zumindest bis in die Zwischenkriegszeit zurückreicht. In der Übung wollen wir uns sowohl mit dem Hauptprozess als auch mit den sogenannten Nachfolgeprozessen beschäftigen. Dabei soll ein besonderer Fokus auf der reichhaltigen Quellenüberlieferung liegen, durch die sich der Verlauf der Prozesse detailliert nachzeichnen lässt.

Literatur: Annette Weinke, Die Nürnberger Prozesse, München 2006; Kim Christian Priemel und Alexa Stiller (Hrsg.), NMT: Die Nürnberger Militärtribunale zwischen Geschichte, Gerechtigkeit und Rechtschöpfung Hamburg, 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; EU/WN; FW]

54–237 ÜB

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Werben für Europa. Europäische Öffentlichkeitsarbeit und europäische Identität

Advertising Europe. European public relations and European identity

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Der nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges einsetzende europäische Integrationsprozess war von Anfang an von einer umfassenden, politisch motivierten und gesteuerten Öffentlichkeitsarbeit begleitet, um die Identifikation der europäischen Bürgerinnen und Bürger mit Europa zu erreichen und die neu geschaffenen europäischen Institutionen zu legitimieren. Im Rahmen der Übung werden die verschiedenen Medien untersucht, die dazu beitragen sollten bzw. sollen, die Europäer für das europäische Einigungsprojekt zu gewinnen und eine europäische Identität zu schaffen. Im Mittelpunkt steht dabei das Medium Film, das insbesondere in den 1950er und 1960er Jahre eine wichtige Rolle spielte.

Literatur: Gabriele Clemens (Hg.): Werben für Europa. Die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Europafilme, Paderborn 2016.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERWH-N-D/Eu;ND/WS/OE;FW]

54–238 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

Die deutsche Minderheit im Baltikum. Sozialgeschichtliche Aspekte

The German Minority in the Baltic. Aspects of Social History

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die deutsche Bevölkerungsgruppe in der westlichen Peripherie des Zarenreiches, den so genannten Ostseeprovinzen, bis hin zu ihrer „Umsiedlung“ 1939 und 1941 in den „Gau Wartheland“. Dabei werden Fragen der Sozialstruktur und des Zusammenlebens der Ethnien aufgegriffen sowie die Einwirkungen von politischen Veränderungen auf die bestehenden Machtverhältnisse ausgelotet. Darüber hinaus werden die Auswirkungen von Industrialisierung, Modernisierung, Nationalisierung und Demokratisierung, Diktatur, Krieg und Besatzung für den „baltischen Raum“ im Laufe des Seminars herausgearbeitet.

Literatur: Norbert Angermann: Die Baltischen Länder. Ein Historischer Überblick, Lüneburg 1990; Georg von Rauch: Geschichte der baltischen Staaten, Hannover-Döhren 1986; Zeitschriften: Forschungen zur Baltischen Geschichte; Nordost-Archiv N.F.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; FN]

54–239 ÜB

Elisabeth Fischer, M.A.

Vom Handwerkszeug der HistorikerInnen - Eine Einführung in die Paläographie der Frühen Neuzeit

The main tools of an historian - introduction to the early modern palaeography

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Arbeiten im Archiv und das Lesen alter Handschriften ist das Handwerkszeug von HistorikerInnen. Doch gerade das Entziffern und Verstehen handschriftlicher Überlieferungen aus der frühen Neuzeit erfordert einige Übung. Anhand unterschiedlicher Schriftbeispiele vom 16. bis zum 18. Jahrhundert soll in diesem Kurs eine Einführung in die Paläographie gegeben werden. Dabei werden nicht nur Aspekte der Schriftentwicklung, Probleme der Schrift- und Aktenkunde oder grundsätzliche Fragen der Quellenkritik erörtert. Über diesen praktischen Teil hinaus soll auch die Struktur eines Archivs beleuchtet werden, um auf diese Weise für die Quellenvielfalt der Frühen Neuzeit zu sensibilisieren.

Literatur: Eckhart G. Franz: Einführung in die Archivkunde, 7. Aufl., Darmstadt 2007; Harald Süß: Deutsche Schreibrschrift, Lehrbuch, München 2002; Harald Süß: Deutsche Schreibrschrift, Übungsbuch, München 2003.

Für Fortgeschrittene: Ellen Bosnjak: Übungsbuch Deutsche Schriftkunde. Schriftbeispiel des 12. bis 20. Jahrhunderts aus bayerischen staatlichen Archiven, München 2015.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; EU; FW]

54–240 ÜB

Richard Steinberg, M.A.

Krisen im europäischen Integrationsprozess

Crisis in the european integration process

Zeit: Mi, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Seit Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) vor der französischen Nationalversammlung 1954 wurde die Geschichte der europäischen Integration von tatsächlichen und so wahrgenommenen Krisen geprägt. Ausgehend von einem gemeinsam erarbeiteten Krisenkonzept sollen in der Übung die Gründe, der Verlauf und die Überwindungsstrategien von schweren Krisen im europäischen Integrationsprozess erarbeitet werden. Neben dem Scheitern des EVG-Vertrags liegt der Fokus hierbei auf der Krise der „Politik des leeren Stuhls“ von 1965/66, dem Beginn der sogenannten „Eurosklrose“ in den 1970er Jahren, auf der Zeit nach der deutschen Einheit in den 1990ern und auf dem Scheitern des Verfassungsvertrags im Jahr 2005. Ziel der Übung soll es dabei auch sein, grundlegende geschichtswissenschaftliche Fähigkeiten zu erlernen und zu festigen.

Literatur: Clemens, Gabriele / Reinfeld, Alexander / Wille, Gerhard: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; Thiemeyer, Guido: Europäische Integration. Motive - Prozesse - Strukturen, Köln u.a. 2010; Kaelble, Hartmut: Europa in der Krise. Zivilisationskrise - Integrationskrise - Krisenmanagement. In: Krisen Verstehen. Historische und kulturwissenschaftliche Annäherungen. T. Mergel (Hrsg.), Frankfurt a. M. 2012, S. 131-144.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; FW]

54–241 ÜB

Philipp Wendler, M.A.

Weird Tales From Beyond: Eine Kulturgeschichte des Unheimlichen und Makabren in Nordamerika

Weird Tales From Beyond: a Cultural History of the Eldritch and the Macabre in North America

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Vom Hexensabbat über kopflose Reiter, lebende Tote und dem Horror aus dem All: Vorstellungen vom übernatürlichen Schrecken faszinierten von jeher die Bewohner Nordamerikas. Ob als Trauma-Bewältigung, als Metapher für die eigene Geschichte oder Zukunftsvision, das Unheimliche war nicht nur Unterhaltung, sondern prägte streckenweise den Alltag der Menschen. Im Seminar wird die Entwicklung dieses faszinierenden Genres anhand vielfältiger Quellen aus vier Jahrhunderten, vom Buch bis zum Videospiele, von Poe über Lovecraft zu King untersucht und in den historischen Kontext gesetzt.

Literatur: Isabella van Elferen (Hg.), *Nostalgia or perversion?: Gothic rewriting from the eighteenth century until the present day*, Newcastle 2007.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; FW]

54–242 ÜB

Fabio Kolar, M.A.

Die Mexikanische Revolution im Wandel der Zeit, 1910-2016

The Mexican Revolution in the Course of Time, 1910-2016

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Der mexikanische Intellektuelle Jesús Silva Herzog soll einmal gesagt haben, dass die Mexikaner zwei Gottheiten besäßen: „Unsere Liebe Frau von Guadalupe und Unsere Liebe Frau die Mexikanische Revolution“. Die Gleichsetzung der Revolution mit der Jungfrau von Guadalupe, dem mexikanischen Nationalsymbol schlechthin, zeugt von der Bedeutung, die dem revolutionären Prozess in Mexiko beigemessen wird. Die Mexikanische Revolution prägte die Politik, Gesellschaft und Kultur des nordamerikanischen Landes nachhaltig. Frühzeitig wurde sie mythisch überhöht und verklärt. Nicht umsonst ist sie Gegenstand zahlreicher gesellschaftspolitischer und historiographischer Kontroversen. Gestritten wurde unter anderem über ihre Chronologie, ihren Charakter und über ihren Erfolg. Ziel der Übung ist es, sich der Mexikanischen Revolution aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive zu nähern. Neben der Ereignisgeschichte sollen die verschiedenen Deutungsangebote des revolutionären Prozesses und die damit einhergehenden Debatten in den Blick genommen und diskutiert werden.

Literatur: Luis Barrón, *Historias de la Revolución mexicana*, Mexiko-Stadt: FCE und CIDE, 2004; Gilbert M. Joseph and Jürgen Buchenau, *Mexico's Once and Future Revolution: Social Upheaval and the Challenge of Rule since the Late Nineteenth Century*, Durham u. a.: Duke University Press, 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54–243 ÜB

Mara Brede, M.A.

Apartheid in der populären Literatur - 1948 bis heute

Apartheid in the Popular Literature From 1848 Until Today

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Über die Rassentrennung in Südafrika wurde und wird viel geschrieben. In der Übung werden verschiedene Texte gelesen, um einen Eindruck zu gewinnen, in welcher Weise zu bestimmten Zeitpunkten und an bestimmten Orten über Apartheid geschrieben wurde. Dabei werden aktuelle, wie auch ältere Texte, Autobiografien wie Romane analysiert. Da nicht alle der relevanten Texte ins Deutsche übersetzt worden sind, ist es notwendig, längere Texte auch in englischer Sprache zu lesen und zu verstehen.

Literatur: Christoph Marx, Südafrika in Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 2012.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; FW]

54–244 ÜB

Dr. Michael Pesek

Die Linse des Kolonialisierenden: Fotografie als Quelle für die Geschichte Afrikas

Through the lens of Colonialism: Photography as a Source on African History

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die Methoden der visuellen Geschichte. Die Auseinandersetzung mit Fotografie als historische Quelle für die Geschichte Afrikas hat in den letzten 15 Jahren deutlich an Terrain gewonnen: Fotobände wurden veröffentlicht, Studien zur visuellen Geschichte verfasst und Bildarchive aufgearbeitet und teilweise ins Internet gestellt. Die Übung wird sich dem Umgang mit diesem Quellenmaterial, aber auch der Recherche nach Fotografien in Bildarchiven im Internet und in Bibliotheken widmen. Neben einer breiten theoretischen Fragestellung bezüglich der Besonderheiten von Fotografien als geschichtliche Quellen, soll es in der Übung um die konkrete Recherche und Analyse von kolonialen Fotografien gehen. Hinweis: Die Teilnehmer sollten über einen Zugang zum Internet sowie über grundlegende Fertigkeiten in der Internetrecherche verfügen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG; FW]

54–321 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Ehre wem Ehre gebührt? Universitäre Strategien bei der Vergabe von Ehrenpromotionen von der Weimarer Zeit bis 1990

„Honour to whom honour is due“? *University Strategies Awarding Honorary Doctorates, from Weimar Republic until 1990*

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Universitäten und Fakultäten ehrten und ehren immer wieder Personen durch die Vergabe von Ehrendokortiteln. Nach welchen geschriebenen und ungeschriebenen Regeln werden diese verliehen? Wie sieht das Zusammenspiel von Wissenschaft, Universität, Universitätsstadt und Politik bei der Vergabe und beim Entzug dieses Ehrentitels aus? Am Beispiel der Ehrenpromotionen werden politische und wissenschaftliche Strategien deutlich, die das Verhältnis zwischen Staat und Universität sowie zwischen Wissenschaft und Politik von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus bis zum Ende des geteilten Deutschlands deutlich werden lassen. Die Vergabe und der Entzug von Ehrenpromotionen gibt Einblick in das jeweilige Verständnis von Wissenschaft und das sich wandelnde Verhältnis von Staat und Universität. Im Seminar sollen der Forschungsstand zum Thema erarbeitet und verschiedene Ehrenpromotionen vergleichend untersucht werden.

Literatur: Gelius, Rolf: Ehrendoktoren und Ehrensensoren an der Universität Greifswald 1815-2005, in: Alvermann, Dirk; Spieß, Karl Heinz (Hg.): *Universität und Gesellschaft*, Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald 1456-2006, Bd. 2: Stadt, Region und Staat, Rostock 2006, S. 291-329; Lerg, Charlotte: Die Ehrendoktorwürde im Dienste der Diplomatie. Politische Dimensionen einer akademischen Praxis im transatlantischen Verhältnis, in: Kintzinger, Martin; Steckel, Sita (Hg.): *Akademische Wissenskulturen. Praktiken des Lehrens und Forschens vom Mittelalter bis zur Moderne*, Basel 2015, S. 301-322.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WS; DG]

54–322 HS

Prof. Dr. Axel Schildt

Rechtsradikalismus in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1990

Right Wing Radicalism in the FRG 1949-1990

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Trotz aller Maßnahmen der Alliierten zur Entnazifizierung und Reorientation traten bereits in den Gründungsjahren der Bundesrepublik wieder rechtsradikale Organisationen und Parteien in der Öffentlichkeit und im Bundestag auf. Das Hauptseminar soll einen Gesamtüberblick über die Vernetzungen und Differenzen im rechtsradikalen politischen Spektrum geben: Von DRP, SRP und Unterwanderung der FDP in den 1950er Jahren über die Hochzeit der NPD in den 1960er Jahren bis zu den Republikanern in den 1980er Jahren. Behandelt werden auch rechtsradikale Jugendorganisationen, die Unterstützung für NS-Verbrecher (etwa durch die HIAG) und die weitverzweigte rechtsradikale Publizistik (Deutsche National- und Soldatenzeitung, das Programm des Druffel-Verlags usw.) und das schwer zu überblickende Übergangsfeld vom Rechtskonservatismus zur Rechtsradikalismus.

Literatur: Als lexikalischer Einstieg zu empfehlen: Kurt Hirsch, *Rechts von der Union. Personen, Organisationen, Parteien seit 1945*. Ein Lexikon, München 1989. Eine ausführliche Einführung in die Forschungsliteratur erfolgt zu Beginn des Hauptseminars.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WS/WN; DG]

54–323 HS

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Die NS-Diktatur 1933-39

National-socialist dictatorship, 1933-39

Zeit: Fr, 16-20 Uhr (14-tägl.)

Raum: Phil 1370

Beginn: 28.10.2016

Kommentar: Machtübernahme und Errichtung der NS-Diktatur sind auch heute noch eines der wichtigsten Themen der Forschung. Das Seminar hat zum Ziel, sich mit den Grundlagen der NS-Ideologie, den Stufen der Errichtung der Diktatur, dem Alltag und dem Terror sowie der NS-Außenpolitik in den Jahren 1933-39 zu beschäftigen. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung statt.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat/schriftliche Hausarbeit

Literatur: Magnus Brechtken, Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-39, 2. Aufl. Darmstadt 2013; Klaus Hildebrand, Das Dritte Reich, 5. Aufl. München 2009; Bernd-Jürgen Wendt, Deutschland 1933-1945, Hannover 1994; Marie-Luise Recker, Die Außenpolitik des Dritten Reiches, München 2010.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; WS; DG]

54–324 HS

PD Dr. Astrid Blome

Neugier und Aufklärung: Die Zeitung im 17. Jahrhundert

Curiosity and Enlightenment: Newspapers in 17th Century

Zeit/Ort: 2st., Fr 04.11.16 16–18 Phil 1370; Fr 09.12.16 16–18 Phil 972; Sa 10.12.16 10–18 Phil 1370; Fr 27.01.17 16–18 Phil 1370; Sa 28.01.17 10–16 Phil 1370

Kommentar: Als 1605 der Übergang von handschriftlichen Nachrichtendiensten zur gedruckten Zeitung erfolgte, brach eine neue Ära der Informations- und Wissensvermittlung an. Zeitungen übernahmen eine zentrale Rolle im frühneuzeitlichen Medienverbund. Mit ihnen wurden bisher exklusive Informations- und Wissensbestände öffentlich im Sinne von allgemein und prinzipiell uneingeschränkt zugänglich. Doch auch die Debatte über Akzeptanz und Ablehnung, über Nutzen und Gefahren des neuen Mediums wurde bereits im 17. Jahrhundert geführt, nicht erst mit der „Erfindung“ des Internets. Im Seminar werden z.B. anhand thematischer Analysen die Rahmenbedingungen des neuen Mediums Zeitung und seine Potentiale geprüft. Frakturlesekenntnisse sind erforderlich!

Literatur: Volker Bauer/Holger Böning (Hg.): Die Entstehung des Zeitungswesens im 17. Jahrhundert, Bremen 2011; Jürgen Wilke: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte, Stuttgart ²2008; Rudolf Stöber: Deutsche Pressegeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, Konstanz ²2005; Frank Bösch: Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen, Frankfurt 2011; Andreas Würgler: Medien in der Frühen Neuzeit, München 2009. Zeitungen des 17. Jhs, Digitalisierung: <http://brema.suub.uni-bremen./zeitungen17/>.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WN/WS; DG]

54–325 HS

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Besondere Beziehungen? Deutsch-Dänische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Special relationships? German-Danish history in the 19th and 20th century

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: FZH, Rm. 02/23

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Ein guter Kenner der deutsch-dänischen Geschichte – Bernd Henningsen – stellte vor wenigen Jahren fest, dass die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn normal geworden seien. Beide Gesellschaften hätten liebgewordene tradierte Feindbilder (autoritätsfixierte Deutsche gegen lässig-liberale Dänen) abgebaut und würden sich nun gegenseitig ehrlicher begegnen. Worauf gründete sich aber die vorherige, problematische Beziehung zwischen den beiden Ländern und ihren Gesellschaften? Und warum und wann kam es zu einem Wandel? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars, in dem anhand von ausgewählten Konflikten und Ereignissen (z.B. dem deutsch-dänischer Krieg 1864, der deutschen Besatzung 1940 bis 1945, dem Umgang mit den nationalen Minderheiten) und den erinnerungskulturellen Umgang damit, die Beziehungsgeschichte zwischen Dänemark und Deutschland untersucht werden soll.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Aktive Mitarbeit im Seminar (u.a. Präsentation), Hausarbeit (20 Seiten)

Literatur: Steen Bo Frandsen: Dänemark – der kleine Nachbar im Norden. Aspekte der deutsch-dänischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert, Darmstadt 1994; Bernd Henningsen: Dänemark, München 2009; Detlef Siegfried: Das gute Leben im falschen. Dänemark-Wahrnehmungen im westdeutschen Alternativmilieu, in: Reichardt, Sven/Siegfried, Detlef (Hg.): Das Alternative Milieu. Antibürgerlicher Lebensstil und linke Politik in der Bundesrepublik Deutschland und Europa 1968-1983, Göttingen 2010, S. 89-114.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WN/WS; DG; FW]

54–326 HS

PD Dr. Claudia Kemper

Krieg und Frieden in der politischen Kultur Deutschlands nach 1945

War and Peace in German Political Culture after 1945

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Mit Gründung der Bundeswehr 1955 wurde die erste öffentliche Debatte um Militär- und Friedenspolitik der Bundesrepublik geführt, in der die NS-Vergangenheit genauso eine Rolle spielte wie die internationale Situation des Kalten Krieges. Auch in der DDR wurden militärische Strukturen frühzeitig wieder aufgebaut – unter gänzlich anderen politischen Vorzeichen. Seitdem gab es vor allem im Westen immer wieder Friedensbewegungen: von der Ostermarschbewegung und den Anti-Vietnamkriegsprotesten über die anti-atomare Friedensbewegung zu Beginn der 1980er Jahre in Ost und West. Mit ihnen und mit Veränderungen im militärischen Selbstverständnis wandelten sich die Vorstellungen von Krieg, Konflikt, Frieden und Sicherheit. Im Seminar werden die militärische Entwicklung bis hin zu den internationalen Einsätzen im Rahmen von UN-Friedensmissionen erarbeitet und die keineswegs einheitlichen Friedenskonzeptionen und -bemühungen auf ziviler Ebene – immer auch mit Blick auf internationale Konflikte und Gewaltsituationen.

Literatur: Benjamin Ziemann (Hg.): Peace movements in Western Europe, Japan and the USA during the Cold War, Essen 2008; Thomas Kühne (Hg.): Von der Kriegskultur zur Friedenskultur? Zum Mentalitätswandel in Deutschland seit 1945, Münster, London 2000; Themenheft „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APUZ) Internationale Sicherheit 37/2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG; FW]

54–327 HS

PD Dr. Knud Andresen

Die 1980er Jahre in beiden deutschen Staaten. Deutungen und Kontroversen

The 1980s in both German states. Analyses and disputes

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: FZH, Rm. 02/23

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Die 1980er Jahre kommen vermehrt in den Blick der Zeitgeschichte. In Umfragen heute als das „beliebteste Jahrzehnt“ der Deutschen gefeiert, gilt das Jahrzehnt für die Bundesrepublik als „Abschied vom Provisorium“, manchmal auch als langweiliges Jahrzehnt, für die DDR als Agonie. Es ist auch von einem „Wandel des Politischen“ gesprochen worden. Der Mauerfall im November 1989 bildete eine politisch tief einschneidende und überraschende Zäsur. Im Seminar werden neben politischen auch gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen aufgegriffen, mit denen – wie dem Niedergang von Traditionsindustrien, ausdifferenzierter Jugendkulturen oder beginnender Deregulierungen – Grundlagen für die Gegenwart thematisiert werden. Ziel des Seminars ist, neben einem Überblick auch kontroverse Deutungen zu diskutieren.

Literatur: Andreas Wirsching, Abschied vom Provisorium 1982-1990, München 2006; Stefan Wolle, Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971 bis 1989, Berlin 1998; Axel Schildt, Das letzte Jahrzehnt der Bonner Republik. Überlegungen zur Erforschung der 1980er Jahre, in: Archiv für Sozialgeschichte 52 (2012), S. 21-46.

Modulzuordnung:[V/H/ERW H-N-D/Eu; ND/EU/WN; EG; FW]

54–328 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Euroskeptizismus - ein neues Phänomen?

Euroscepticism - a new phenomenon?

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Der lange Zeit vorherrschende sog. „permissive consensus“, d.h. die stillschweigende Übereinstimmung der Bürger mit dem Projekt Europa, ist seit längerem einer erkennbar zunehmenden Skepsis gegenüber der EU gewichen, die sich u.a. in der Entstehung verschiedener „euroskeptischer“ Parteien äußert. Im Rahmen dieses Seminars soll zum einen untersucht werden, was unter „Euroskeptizismus“ zu verstehen ist, welche unterschiedlichen Ausprägungen von „Euroskeptizismus“ existieren und seit wann es dieses Phänomen gibt; zum anderen, welche Gründe für die wachsende „euroskeptische“ Stimmung in Europa verantwortlich sind.

Literatur: Thomas Oberkirch/Joachim Schild: Wachsender Euroskeptizismus - Anatomie eines Phänomens, Trier 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H-N-D/Eu; FN/ND/WN; EG; FW]

54–329 HS

PD Dr. Frank Hatje

Religion und Gesellschaft zwischen Aufklärung und Romantik

Religion and Society from Enlightenment to Romanticism

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 01.11.2016

Kommentar: Eine Gesellschaft ohne Religion war im langen 18. Jahrhundert nicht vorstellbar. Wohl aber unterlag besonders der Protestantismus einem tiefgreifenden Wandel, der auf eine Pluralisierung und Individualisierung der religiösen Weltsicht hinauslief. Das Hauptseminar zielt darauf ab, die Entwicklung anhand der wichtigsten Strömungen im deutschsprachigen Raum nachzuzeichnen und deren Grundlagen im Hinblick auf Gesellschaft, Theologie und Philosophie sowie Literatur und Kunst von der Aufklärung und dem Pietismus bis zur Romantik und den Erweckungsbewegungen des frühen 19. Jahrhunderts zu klären.

Literatur: Lucian Hölscher: Geschichte der protestantischen Frömmigkeit in Deutschland, München 2005; Rudolf Schlögl: Alter Glaube und moderne Welt. Europäisches Christentum im Umbruch 1750 – 1850, Frankfurt/Main 2013.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Eu; OE; FW]

54–330 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Juden und Antisemitismus in Osteuropa nach 1945

Jews and Antisemitism in Eastern Europe after 1945

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2016

Kommentar: Nach der nationalsozialistischen Judenverfolgung und -vernichtung hätte man im befreiten Osteuropa eine entgegengesetzte Politik erwarten können. Statt dessen kam es zu Pogromen, Verfolgungen, antisemitischen Kampagnen und Vertreibungen. Das Bild ist aber nicht eindeutig: Zeitweise wurden Juden auch gefördert, der Zionismus und Israel wurden anfangs unterstützt und formal war Antisemitismus in den meisten Ländern ein Straftatbestand. Die ambivalente Situation samt ihren Auswirkungen auf die Gegenwart soll in dem Seminar analysiert werden.

Literatur: Bozena Szaynok, Poland - Israel 1944-1968. In the Shadow of the Past and of the Soviet Union. Warsaw 2012; Frank Grüner, Patrioten und Kosmopoliten. Juden im Sowjetstaat 1941-1953. Köln 2008; Leonid Luks, Der Spätstalinismus und die ‚jüdische Frage‘. Zur antisemitischen Wendung des Kommunismus. Köln 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Eu; ND/OE; EG;FW]

54–331 HS

PD Dr. Joachim Tauber

Vom Hitler-Stalin-Pakt zum „Unternehmen Barbarossa“ – Ostmitteleuropa zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der Sowjetunion 1939-1941

From Hitler-Stalin-Pact to Operation „Barbarossa“: Eastern Europe between Nazi-Germany and the USSR 1939-1941

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2016

Kommentar: Den deutsch-sowjetischen Beziehungen zwischen Sommer 1939 und Sommer 1941 kommt eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen seines Paktes mit Stalin entfesselte Adolf Hitler die erste Phase des Zweiten Weltkrieges, der später durch den Überfall auf die Sowjetunion in seine entscheidende Phase trat und endgültig zum globalen Konflikt wurde. In dem Seminar geht es neben den Motiven und Hintergründen, die die Partner- und Komplizenschaft zur Todfeindschaft werden ließen, um die Auswirkungen des Paktes auf die Staaten Ostmitteleuropas.

Literatur: Gerd R. Ueberschär und Wolfram Wette (Hrsg.): „Unternehmen Barbarossa“. Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion 1941, Erstauflage Paderborn 1984.; Götz Aly: ‚Endlösung‘. Völkerverschiebung und der Mord an den europäischen Juden, Frankfurt a.M. 1998; Timothy Snyder: Bloodlands. Europe between Hitler and Stalin, New York 2010 (mehrere deutsche Ausgabe).

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–332 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Modernisierung, Abhängigkeit, Unterentwicklung. Entwicklungsdebatten und Lateinamerika

Modernisation, Dependency, Underdevelopment. Latin America and the Idea of Development

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Seit dem 19. Jahrhundert fragen Politiker, Intellektuelle und Wissenschaftler nach den Gründen für die so unterschiedlichen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen in Lateinamerika auf der einen Seite und in den USA und dem industrialisierten Europa auf der anderen. In dem Hauptseminar wird diese Frage an konkreten Beispielen diskutiert. Im Mittelpunkt stehen die Grundzüge der Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte Lateinamerikas im 19. und 20. Jahrhundert sowie die Frage, inwiefern die gängigen Entwicklungstheorien die spezifischen Entwicklungen Lateinamerikas angemessen erklären. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–333 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Zwischen säkularer Monarchie und islamischer Republik: Iranische Staatsbildungsoptionen im 20. Jahrhundert

Between a Secular Monarchy and an Islamic Republic: Iranian Models of Nation-Building in the 20th Century

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2016

Kommentar: Die geistigen Väter der iranischen Revolution von 1979 sind mit dem Vorhaben angetreten, im späten 20. Jahrhundert ein funktionierendes islamisches Staatswesen in Form einer Republik aufzubauen. Da der Islamismus damit zum ersten und einzigen Mal seit seiner Entstehung von einer Oppositions- zu einer staatstragenden Bewegung wurde, kam dem Experiment in jeder Hinsicht Modellcharakter zu. Anfang des 20. Jahrhunderts stand in Iran aber schon einmal eine Revolution am Beginn eines Versuchs, im Nahen und Mittleren Osten eine säkulare monarchische Staatsordnung zu errichten. Ihre wechselseitige Ausschließlichkeit bedingt nicht zuletzt die Härte der Auseinandersetzung zwischen beiden Modellen. Durch ihren Vergleich werden einhundert Jahre iranischer Geschichte aus einem neuen Blickwinkel resümiert.

Literatur: Monika Gronke, Geschichte Irans von der Islamisierung bis zur Gegenwart, München 2003; Mangove Bayat-Philip, Iran's First Revolution. Shiism and the Constitutional Revolution of 1905-1909, New York, Oxford 1991.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–334 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

Konservatismus in den USA: Ideen, Bewegungen, Parteien

American Conservatism: Ideas, Movements, Parties

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Dass die älteste Demokratie der Welt zugleich die konservativste ist, gehört zu den Gemeinplätzen historischer Forschung. Doch was genau ist damit gemeint? Was sind die Besonderheiten des amerikanischen Konservatismus? Wann und warum dominierten konservative Ideen und Bewegungen das politische Leben, wann und warum stießen sie an ihre Grenzen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars und werden an ausgewählten Beispielen des 20. Jahrhunderts diskutiert – einschließlich der republikanischen Partei und deren populistisch-plebiszitärer Transformation durch Donald Trump. Erwartet werden gute englische Sprachkenntnisse.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–335 HS

Dr. Michael Pesek

„Rumble in the Jungle“: Muhammad Ali, Mobutu’s Zaire und der größte Boxkampf aller Zeiten

„Rumble in the Jungle“: Muhammad Ali, Mubutu’s Zaire and one of the Greatest Boxing Match of all Time

Zeit: Di, 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: 1974 bezwang Muhammad Ali in einem legendären Boxkampf in Kinshasa seinen Kontrahenten George Foreman. Dieser Kampf gilt bis heute als eines der berühmtesten globalen Sportereignisse des 20. Jahrhunderts. Die Geschichte dieses Kampfes ist mehr als nur Boxen. Hier geht es um die Dekolonialisierung Afrikas und den Kalten Krieg, um postkoloniale Gesellschaften und die afro-amerikanische Bürgerrechtsbewegung in den USA, um Medienkulturen und Öffentlichkeit beiderseits des Atlantik und natürlich über den Mythos Muhammad Ali, aber auch um die vielen Gesichter des zairischen Machthabers Mobutu Sese Seko.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/WS; DG]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Modulzuordnung: [FW]

54–354 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

New Aspects and Topics in German History from 16th to 20th Century

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 28.10.2016

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Präsentation

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND; DG]

54–355 OS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Neuere Forschungen zur deutschen Zeitgeschichte

Recent Research in Contemporary History

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidat_innen und Doktorand_innen. Neben der Besprechung neuerer Forschungsarbeiten und -ansätze zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr Examensprojekt (vor allem Master-Arbeiten) vorzustellen und erste Entwürfe zu diskutieren.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – FN/ND/WN; EG; FW]

54–356 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Neuere Forschungen zur Europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit

Recent Studies in Early Modern European History

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1304

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Oberseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden und allen Interessierten an der Frühen Neuzeit die Gelegenheit, aktuelle Trends der Forschung in inhaltlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht zu diskutieren. Eigene Beiträge und Vortragsideen sind ausdrücklich erwünscht!

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – OE/WS; EG]

54–357 OS

Prof. Dr. Monica Rütters

Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

Recent Studies in East European History

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge

Literatur: Nach Absprache.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - OE]

54–358 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

New Research on Latin American History

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: In dem Oberseminar werden grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Es bietet Doktoranden und fortgeschrittenen Studierenden der Geschichte und der Lateinamerikastudien die Möglichkeit, sich mit Schlüsseltexten und wichtigen theoretischen Ansätzen aus und über Lateinamerika auseinanderzusetzen. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten: ulrich.muecke@uni-hamburg.de.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT; GG]

54–359 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Gewaltgeschichte

Recent Research in Postcolonialism and Global History

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung:

54–371 KOLL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do, 14-15 Uhr

Raum: Phil 852

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Das Kolloquium dient der Besprechung der laufenden Dissertationen aus Alter Geschichte und den verwandten Fächern und soll ein Forum für die Promovenden bilden, das es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Aktive Mitarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit (resp. eines Teils davon) sind notwendige Voraussetzung für den Erwerb eines Zeugnisses.

Modulzuordnung:

54–372 KOLL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do, 18-20 Uhr (14-tägl.)

Raum: Phil 972

Beginn: 27.10.2016

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Mittlere und Neuere Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

Modulzuordnung:

54–373 KOLL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mi, 12-14 Uhr (14-tägl.)

Raum: Phil 1370

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Mittlere und Neuere Geschichte sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

Methoden- und Theorien- Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; MT]

54–261 ÜB

Matthias Röhr, M.A.

Geschichte der Digitalisierung

History of Digitalization

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: FZH, Rm. 1/014

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Spätestens seit den 1970er Jahren sind Digitalisierung und Computerisierung zentrale Triebkräfte von ökonomischen, kulturellen und politischen Veränderungen. In der Übung werden wir uns diesen Prozessen von ihren Anfängen in den 1940er Jahren bis zur Veralltäglichung von Computern in den 1990er Jahren mit Schwerpunkt auf die Bundesrepublik annähern. Neben der Bedeutung von Kybernetik und des Kalten Krieges wird es dabei auch um (sub)kulturellen Deutungen und Umgang mit der Technik gehen, beispielsweise durch die amerikanische und deutsche Hackerszene. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur: Paul N. Edwards, *The closed world. Computers and the politics of discourse in Cold War America*, Cambridge, Mass. 1997; Martin Campbell-Kelly/William Aspray, *Computer. A history of the information machine*, New York 1996; Michael Friedewald, *Der Computer als Werkzeug und Medium. Die geistigen und technischen Wurzeln des Personal Computers*, Berlin 1999; Paul E. Ceruzzi, *A history of modern computing*, Cambridge 1998.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; MT; FW]

54–262 ÜB

Dr. Miriam Rürup

Memoiren, Tagebücher, Chroniken und Stammbäume: Die Bedeutung von Selbstzeugnissen in der deutsch-jüdischen Geschichte

Memoirs, Diaries, Chronicles and Genealogy: Ego-Documents in German Jewish History

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: IGdJ, Rm 02/23

Beginn: 20.10.2016

Kommentar: Quellen, die uns über subjektive Erfahrungen, Wahrnehmungen der Welt oder gar Gefühle von Akteuren Auskunft geben können, werden als Ego-Dokumente bezeichnet. Dazu gehören Briefe, Tagebücher, biographische Skizzen, Reiseberichte, Testamente oder gar Photographien. Wie es möglich ist, über diese Art von Quellen etwas über die Lebenswelten historischer Akteure und Akteurinnen zu erfahren, ist Thema des Seminars. Es geht dabei sowohl um eine Bestimmung dessen, was als Ego-Dokument zu bezeichnen ist, als auch darum, wie dieses Material gelesen und interpretiert werden kann. Diese Aspekte sollen auf Grundlage ausgewählter Quellentexte sowie mittels der Lektüre theoretischer und methodischer Texte hinterfragt und diskutiert werden.

Literatur: Winfried Schulze, *Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte*, Berlin 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF]

54–263 ÜB

Dr. Thorsten Logge

Making History? Über den Gebrauch der Geschichte

Making History? On Uses of the Past

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 19.10.16

Kommentar: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen und erschließen sich in diesem Lektürekurs Jorma Kalelas Buch „Making History. The Historian and the Uses of the Past“. Sie setzen sich dabei intensiv mit der Frage auseinander, welche Aufgaben die universitäre Geschichtswissenschaft in einer ungebrochen historisch interessierten und orientierten Gesellschaft übernehmen kann oder sollte. Dabei werden auch die Praktiken von Historikerinnen und Historikern thematisiert, angefangen von der Recherche über die Entwicklung von Fragestellungen bis hin zur Produktion von Historiografie in unterschiedlichen Medien und Genres. Das Buch liegt bislang nur in englischer Sprache vor. Eine entsprechende Lesebereitschaft wird vorausgesetzt.

Literatur zum Einstieg: Jorma Kalela: Making History. The Historian and the Uses of the Past, Basingstoke 2012..

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF;FW]

54–264 ÜB

Dr. Klaus Schlottau

Technik- und Umweltgeschichte als Sozialgeschichte der Neuzeit

History of Technology and Environmental History as contemporary Social History

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Technikgeschichte galt seit der Mitte des 20. Jahrhunderts als Voraussetzung sozial- und wirtschaftshistorischer Forschung zur Neuzeit; die darauf aufbauende Umweltgeschichte wandte sich den Folgen des Technikeinsatzes auf die Umwelt und die sozialen Systeme zu, so dass in neueren Ansätzen mit kulturhistorischem Anspruch die Sozialgeschichte von Technik und Umwelt im Fokus steht. Das Seminar wird sich den Gegenständen, Methoden und Theorien von Technik- und Umweltgeschichte durch die Lektüre und Diskussion neuerer Texte widmen.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit

Literatur: Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt 2012; Herrmann, Bernd: Umweltgeschichte, Heidelberg 2013; Knoll, Martin und Reinhold Reith (Eds.): An environmental history of the Early Modern Period, Münster 2014; Uekötter, Frank: The turning points of environmental History, Pittsburg 2010.

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [HG]

54–341 MS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Zur Geschichte der Geschichtsschreibung vom Kaiserreich bis zur Weimarer Republik

The History of Historiography, from Imperial Germany to Weimar Republic

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 18.10.2016

Kommentar: Der Historiographieggeschichte kommt im Studium ein wichtiger Stellenwert zu. Sie regt nicht nur dazu an, über die Geschichtswissenschaft nachzudenken, sondern dient auch dazu, die eigene Verortung im Fach zu reflektieren. In dem Seminar werden der Prozess der Professionalisierung sowie wichtige Konzepte, Theorien, Methoden und Institutionen der Geschichtswissenschaft vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick über die Geschichtsschreibung in diesem Zeitraum zu gewinnen und die zum Teil bis heute wirksamen Tendenzen in der Geschichtsschreibung zu erkennen.

Literatur: Einführende Literatur: Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, 2. Auflage, München 2010.

Modulzuordnung: [MT]

54–342 MS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Theorien und Methoden der europäischen Integrationsgeschichte

Theories and Methods of European Integration History

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2016

Kommentar: In dieser Veranstaltung, die sich ausschließlich an Masterstudierende richtet, werden die verschiedenen Integrationstheorien, wie beispielsweise der Funktionalismus, Föderalismus und Intergouvernementalismus, sowie die Methoden der europäischen Integrationshistoriographie gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Literatur: H.-J. Bieling/M. Lerch (Hg.): Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden 2005; G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT]

54–343 MS

Prof. Dr. Monica Rütters

Nostalgie und hegemoniale Erinnerungsdiskurse nach 1945 und 1989

Nostalgia and Authoritative Discourse on History and Memory after 1945 and 1989

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 19.10.2016

Kommentar: Im Seminar werden wir Diskurse um „posttotalitäres Erinnern“ an Nationalsozialismus und Staliniismus in vergleichender Perspektive betrachten. Unter dem Eindruck der in den Forschungsdiskursen etablierten Dichotomie zwischen westlichem Erinnern und östlicher Nostalgie bezeichnen Olivia Angé und David Berliner den Holocaust als Paradigma der Memory Studies und Osteuropa als Paradigma der Nostalgieforschung. Doch Forschung zur Nostalgie gab es lange vor dem Aufkommen der post-sozialistischen Nostalgie, und Forschungen zu nostalgischen Praktiken beziehen sich weiterhin auch auf Felder außerhalb Osteuropas. Viel mehr Einfluss hatte „Osteuropa“ auf die am Holocaust entwickelte Erinnerungsforschung, weil konkurrierende Narrative die als „universell“ etablierten Muster der Vergangenheitsbewältigung und Erinnerungspolitik in Frage stellten. Anstatt nostalgische Praktiken in die Memory Studies einzubeziehen, diente der Begriff „Nostalgie“ zur Abgrenzung von richtigem und falschem Erinnern.

Literatur: Marija Todorova, Introduction. From Utopia to Propaganda and Back, in: Marija Todorova/Zsuzsa Gille (Hg.), *Post-communist Nostalgia*, Oxford – New York 2010, 1–13. Harald Welzer/Claudia Lenz, Opa in Europa. Befunde einer vergleichenden Tradierungsforschung, in: *Osteuropa* 58 (2008) 6, 41–55. Walter Sperling, Die Ruinen von Grosny. Nostalgie, Imperium und Geschichte im postsowjetischen Russland, in: *Historische Anthropologie* 2 (2015) 23, 290–315.



Public History

Dr. Stephanie Kowitz-Harms

Geschichte als Beruf A

History as a vocation

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Johnsallee 35, Raum 110

Beginn: 17.10.2016

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dr. Inka Le-Huu

Geschichte als Beruf B

History as a vocation

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Johnsallee 35, Raum 110

Beginn: 21.10.2016

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW]

54–521

Dr. des. Christine Hartig

Vom Dachboden ins WWW: Hamburger Alltagsgeschichte(n) im NS [5 LP]

From the Attic to the Net: Histories of Daily Life in Hamburg During the Nazi Era

Zeit: Mo, 17.10., 24.10., 31.10., 21.11., 19.12., 30.01., 10-12 Uhr / Mo, 7.11., 5.12., 16.1., 23.1., 10-14 Uhr
Raum: RRZ Schlüterstraße, **Beginn:** 17.10.2014

Kommentar: Biographische und alltagsgeschichtliche Zugänge gewinnen in der öffentlichen Geschichtsvermittlung an Bedeutung. In dem Seminar werden Open-Source-Materialien zum Thema Alltag und Herrschaft in Hamburg während des Nationalsozialismus ausprobiert und weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stehen (Liebes-) Briefe von Menschen, die zur „Volksgemeinschaft“ gezählt wurden und denen zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft eine gestaltbare Zukunft offenstand. Solche Selbstzeugnisse eröffnen eine zeitgenössische wie subjektiv-deutende und damit sich beständig verändernde Perspektive auf eine Alltagsgeschichte des ‚Dritten Reichs‘, den Krieg und die frühe Besatzungszeit. Durch die Entwicklung didaktischer Materialien für eine kritische und gegenwartsbezogene Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus wird anhand von praktischen Beispielen auch in Techniken der Materialrecherche, der digitalen Aufbereitung von Quellen und in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Literatur: Alf Lüdtko, Einleitung. Was ist und wer treibt Alltagsgeschichte? in: Ders. (Hg.), Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen, Frankfurt a. M./New York 1989, S. 9-47; Axel Schildt, Jenseits der Politik? Aspekte des Alltags, in: Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg (Hg.): Hamburg im „Dritten Reich“, Göttingen 2005, S. 249-304.

Dr. Inka Le-Huu

**Geschichtsvermittlung in der musealen Praxis —
Führungen im Museum für Hamburgische Geschichte [5 LP]**

Guided tours in Museum für Hamburgische Geschichte

Zeit: Mi 19.10., 10-12 Uhr; Mi 2.11., 10-14 Uhr; Mi 16.11., 10-14 Uhr; Mi 30.11., 10-14 Uhr; Mi 14.12., 10-14 Uhr;
Raum: Museum für Hamburgische Geschichte, Kleiner Hörsaal
Beginn: 19.10.2016

Mi 11.1., 10-14 Uhr; Mi 18.1., 10-14 Uhr;

Mi 25.1., 10-14 Uhr; Mi 1.2., 10-12 Uhr

Kommentar: Historische Museen sind ein wichtiger Ort für die Vermittlung von Lokalgeschichte. Führungen durch die Ausstellungen erfreuen sich dabei bei Besuchern großer Beliebtheit. Das Museum für Hamburgische Geschichte, das die facettenreiche Geschichte der Stadt von seinen Anfängen bis in die Gegenwart präsentiert, ist eines der größten stadthistorischen Museen Europas. Das Seminar behandelt grundsätzliche Fragen der Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Geschichtsvermittlung in Museen am Beispiel des Museums für Hamburgische Geschichte. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Vermittlung und Erprobung grundlegender Arbeitstechniken eines Museumsguides. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erarbeiten im Museum für Hamburgische Geschichte Führungen zu unterschiedlichen Themen und für verschiedene Zielgruppen. Die rund 20minütigen Führungen werden am 18.1.17 oder 25.1.17 der Öffentlichkeit präsentiert.

Hinweis: Sämtliche Prüfungsleistung, einschließlich der Abgabe des schriftlichen Führungsskriptes (5-10 S.), müssen in der Vorlesungszeit erbracht werden.



HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Nico Nolden, M.A.

Ach, erzähl mir doch nichts! Erzählstrukturen und modellhafte Geschichte in digitalen Spielen [10 LP]

You're telling me! Narrative Structures and Models of History in Digital Games

Zeit: Mi, 14-20 Uhr

Raum: Johnsallee 35, Raum 110

Beginn: 17.10.2014

Kommentar: Digitale Spiele sind eine wesentliche Medienform unserer heutigen Zeit, sind tief in der Gesellschaft verwurzelt und verwenden zu einem großen Teil historische Inszenierungen. Die Geschichtswissenschaft konzentrierte sich bislang vor allem auf Sichtbares und Erzähltes, ohne die spezifische Medialität digitaler Spiele zu berücksichtigen. Der Projektkurs stellt daher Erzählformen und prozesshafte Rechenmodelle gegenüber, um den Charakter historischer Repräsentationen in digitalen Spielen zu erschließen. Mit dem GameLab und der Ludothek von Public History werden Spielerfahrungen aus verschiedenen Plattformen und vorhandenen Spielen mitgeschnitten. Ziel ist es, aus dem gewonnenen Material in Gruppenarbeit ein fachwissenschaftliches Video zu produzieren, und Kernthesen in Ausstellungstafeln zu kondensieren. Am Ende der Veranstaltung werden beide Elemente in einer Ausstellung präsentiert. Die dafür notwendige technische Ausrüstung liegt im Medienraum Public History vor.

Literatur: Carl Heinze: Mittelalter Computer Spiele. Zur Darstellung und Modellierung von Geschichte im populären Computerspiel (=Historische Lebenswelten, 8), Bielefeld 2012; Angela Schwarz: Game Studies und Geschichtswissenschaft, in: Klaus Sachs-Hombach/Jan-Noël Thon (Hg.): Game Studies. Aktuelle Ansätze der Computerspielforschung, Köln 2015.

Sonja Jüde, M.A.

Geschichtsredaktion „Hamburgische Geschichten“ [5 LP]

History editorial office „Hamburgische Geschichten“

Zeit: Fr, 10-13.30 Uhr (s.t., 14-tägl.) **Raum:** Johnsallee 35, Raum 101 **Beginn:** 21.10.2016

Kommentar: Geisteswissenschaftlicher Diskurs bedeutet Kommunikation – sei es in Form von Büchern, Aufsätzen und Artikeln oder mithilfe audiovisueller Beiträge. Das Internet bietet zunehmend Raum für selbstständige Veröffentlichungen, jedoch erfordert diese multimediale Plattform verschiedenste Kompetenzen. So vielfältig die Möglichkeiten, so vielfältig sind auch die Ansprüche an redaktionelle Kenntnisse, technisches Geschick, kommunikative Strategien und – nicht zuletzt – publizistische Verantwortung. In diesem Praxisseminar erarbeiten sich die Teilnehmer diese Kompetenzen anhand eigener Veröffentlichungen – flankiert durch theoretische Einheiten und anwendungsorientierte Workshops. Im Team betreuen die Teilnehmer die Online-Plattform „Hamburgische Geschichten“, ein Blog mit wissenschaftlichen und journalistischen Beiträgen zur Stadtgeschichte. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Referatsthemen werden vor Seminarbeginn via Stine abgestimmt!

www.hamburgische-geschichten.de

Literatur: Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 2007; Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Paderborn 2006; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart 2005; Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Wien 2010; Matzen, Nea: Onlinejournalismus. Konstanz 2010; Meier, Rolf: Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Offenbach 2009; Weischenberg Siegfried/Kleinsteuber, Hans J./Pörksen, Bernard: Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz 2005.

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Praktikum; FW]

54–525

Dr. Thorsten Logge

Praktikumsberatung

Zeit: n. V. per E-Mail

Raum: Johnsallee 35, R. 105

Beginn: 01.10.2015

Kommentar: Zur Vorbereitung Ihres Praktikums vereinbaren Sie einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Die Beratung richtet sich nach Ihren Bedürfnissen und kann die Orientierung im Vorfeld etwaiger Bewerbungen, den Bewerbungsprozess selbst oder konkrete Einzelanliegen betreffen.

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld der Beratung eigenständig über die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker und recherchieren Sie potentielle Praktikumsanbieter in den für Sie interessanten Feldern in der Metropolregion Hamburg oder darüber hinaus.

Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Über den Pflichttermin hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren.

Die Anmeldung zum Praktikumsmodul erfolgt über STiNE. Nachdem Sie sich bei STiNE angemeldet haben, vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin per E-Mail an thorsten.logge@uni-hamburg.de.

LATEIN UND ANDERE SPRACHKURSE AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

DEKANAT, PLANUNG UND VERWALTUNG

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
---	--

FACHBEREICH, PLANUNG UND VERWALTUNG

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de

Sprecherin	Prof. Dr. Birthe Kundrus
Stellvertretung	Prof. Dr. Philippe Depreux

Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	--

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Monica Rùthers Tel. 428 38-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de
--	---

Geschäftszimmer (Phil 1107)	Loreen Tornier, Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Geschäftszeiten Mo-Do 9-12.30 und 13.30-15.00 Uhr
-----------------------------	--

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Loreen Tornier, Tel.: 428 38-4846

IT-Koordination Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167/4051
Raum: Phil 1153
E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service Maxim Rjabenko
Daniel Pranke
E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.: 428 38-6215
Raum: Phil 1152

OE-Beauftragter Prof. Dr. Markus Friedrich Tel.: 428 38-4842
E-Mail: markus.friedrich@uni-hamburg.de

ERASMUS <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html>

Bibliothek 8., 9., 10. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Bibliotheksführung Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.

Öffnungszeiten:

In der Vorlesungszeit:

Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr

11. Stock Mo. - Do. 10:00 - 15:00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit:

Mo. - Fr. 9:00 - 17:00 Uhr

11. Stock Mo. - Do. 10:00 - 15:00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können sich mitunter kurzfristig ändern.

ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH GESCHICHTE

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2016/17 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

ARBEITSBEREICH ALTE GESCHICHTE

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Alpers, Philip Egetenmeier, Florian Sittig, Franziska Weise, Michael Zerjadtke
Privatdozentin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Jürgen Deininger, Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

ARBEITSBEREICH MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elena Vanelli, Jérémy Winandy
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

ARBEITSBEREICH DEUTSCHE GESCHICHTE

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Jan Kreutz, Anne Katharina Kurr, Diana Morgenroth, Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfei

ARBEITSBEREICH EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Professor/inn/en	Gabriele Clemens (Westeuropa) Monica Rütters (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Marianna Zhevakina, Richard Steinberg
Privatdozent	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Frank Golczewski

ARBEITSBEREICH GLOBALGESCHICHTE

Professor/inn/en	Henner Fürtig (Nahoststudien) Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mara Brede, Fabio Kolar, Philipp Wendler
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

ARBEITSBEREICH PUBLIC HISTORY

Wiss. Mitarbeiter	Dr. Thorsten Logge, Nico Nolden
-------------------	---------------------------------

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Axel Schildt
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	PD Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/42831-3200 Fax: 040/42831-3201 poststelle@staatsarchiv.hamburg	Dr. Udo Schäfer

STUDIENFACHBERATUNG

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selber Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

VOM AUSLAND ÜBER DAS BAFÖG BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFÖG-EmpfängerInnen stehen als **BAFÖG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Monica Rüthers, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE (FSR)

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Sozial offene und demokratische Hochschulen und humanistisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten.

Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in studentische Aktivitäten zu finden, das Verständnis von Hochschule und Gesellschaft weiter zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

FSR-Büro: Phil 957 - Tel.: 42838-4845 - Café Schweinebucht: Phil 973

Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im Café Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de>

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik

Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der deutschen Geschichte vor und nach 1945. Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität verfolgen wir bewusst zur Überwindung von soziokulturellem Druck, sich nur mit Nächstliegendem und Modischem zu beschäftigen.

Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem „Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung“ sind wir verbunden.

Beratung und Hilfe

Soziale Probleme und die restriktive Praxis der Uni-Verwaltung, Mängel durch Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das

ist die vernünftige Alternative zum individuell-freudlosen Durchlavieren und „Burnout“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS)

Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischen Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Eine geschichtsbewusste und auf Erweiterung gerichtete bauliche Entwicklung

Der Philosophenturm prägt den Campus der Universität Hamburg. Er ist ein Zentrum von Studienreform, Wissenschaftsentwicklung und studentischer Bewegung und steht auch darüber kulturell prägend im Austausch mit dem Campus. Mit seinen Kunstwerken (z.B. Kokoschka-Triptychon in Phil D), Ausstellungen und Bibliotheken ist er kultivierender Teil des – insbesondere antifaschistischen – Gedächtnisses der Universität. Er ist auch architektonisch ein Vorbote der 68er-Bewegung. Diese Bedeutung des Philosophenturms soll erhalten bleiben und weiterentwickelt zur Geltung kommen. Für die Sanierung des Philosophenturms arbeiten wir daran, dass der Umfang der Maßnahmen, die zukünftige Nutzung und die nötigen Schritte so zu entscheiden, dass die Arbeit der Universität ohne größere Unterbrechungen und dauerhaft in gut geeigneten Räumlichkeiten realisiert werden kann. Wir setzen uns dafür ein, dass alle in die Planung und Durchführung entscheidend involviert werden sowie alltags- und arbeitskulturelle Zusammenhänge berücksichtigt werden. Das ehemalige Fernmeldeamt in der Schlüterstraße ist dauerhaft als sinnvolle Erweiterung des Campus zu erschließen.

Eine demokratische Studienreform für die Bildung mündiger Persönlichkeiten

Für die Erweiterung eines emanzipatorischen Studiums bedarf es der Abschaffung des Prüfungsmarathons und der Notenhierarchie. An diese Stelle muss die kooperative Erörterung des Erkenntnisfortschritts und ernsthafte Rückmeldung zwischen Lehrenden und Studierenden treten. Für ein egalitäres Lehr-Lern-Verhältnis sind nach der Abschaffung des ABK-Bereichs das Projektstudium und forschendes Lernen mit verantwortungsbewusstem Bezug auf Mitmenschen und Gesellschaft konsequent zu verallgemeinern.

Für alle Bachelorstudierende müssen ausreichend Masterplätze zur Verfügung gestellt werden. Lebenslanges Lernen entspricht dem Menschsein, ist der gesellschaftlichen Realität angemessen und ist durch eine Verbesserung der sozialen Lage zu fördern. Die vollständige Beendigung des Verwertungsdogmas im Studium („Regelstudienzeit“, Zwangs-Exmatrikulation etc.) und eine Ausweitung des BAföG-Anspruchs sowie tarifvertraglich gesicherte Studi-Jobs bilden eine dialektische Einheit mit der solidarischen Selbstorganisation von immer mehr Studierenden. Eine erweiterte Dynamik ist erforderlich und entspricht einem neuen ‚68.

Demokratische Entwicklung

Im Kampf um das neue Hochschulgesetz sind bereits erhebliche Fortschritte errungen (z.B. Einschränkung von Hochschulrat, stärkere Souveränität der demokratischen Gruppengremien). Diese müssen zur Wiederherstellung der demokratischen Selbstverwaltung auf der Fachbereichsebene noch ausgeweitet werden. Die akademische Selbstverwaltung bedarf insgesamt der demokratischen Kultivierung insbesondere durch studentisches Engagement.

Bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung statt exzellenter Konkurrenz

Eingreifende und auf ein menschenwürdiges Gemeinwesen gerichtete Wissenschaft bedarf einer bedarfsgerechten Finanzierung der Hochschulen aus öffentlicher Hand. Die Drittmittelabhängigkeit der Wissenschaft muss beendet werden. Die Schuldenbremse muss weg! Dafür müssen die berechtigten Ansprüche offensiv artikuliert werden.

Wir beteiligen uns daher u.a. initiativ an der Kampagne „Uni für Alle statt Exzellenzinitiative“.

INTERDISZIPLINÄRE STUDIENGÄNGE

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

EUROPEAN MASTER IN CLASSICAL CULTURES

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

<http://www.eu-classical-cultures.eu/>

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

MITTELALTER-STUDIEN

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

OSTEUROPASTUDIEN

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

ZENTRUM GENDERWISSEN

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT AM FACHBEREICH GESCHICHTE

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Daniel Pranke
Maxim Rjabenko
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-RESSOURCEN AM HISTORISCHEN SEMINAR

COMPUTERPOOL (PHIL 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars mit gültiger RRZ-Kennung genutzt werden. Der Schlüssel für den Pool kann bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock gegen Hinterlegung eines Personal- oder Studierendenausweises ausgeliehen werden.

LEHR-POOL (PHIL 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

MEDIENRAUM IN DER JOHNSALLEE 35

Die Alte Geschichte und der Arbeitsbereich Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Johnsallee 35, Raum 101. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren.

GERÄTEVERLEIH

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

ZENTRUM „GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT“ (G-DIG)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter: <http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	SEITE
Andresen, Knud	FZH 040/431397-34 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	n.V.	64
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de; sbs@steco.de	n. V.	n.V.	53
Blome, Astrid	ablome@uni-bremen.de	n. V.	n. V.	62
Brede, Mara	42838-2591 mara.brede@uni-hamburg.de	Di 14-15 Uhr	Phil 965	60
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, Raum 31	26, 54
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr 16-17 Uhr Liste Rm 1115	Phil 1115	51, 57, 64, 78
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Phil 904	
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Di 16-17 Uhr	Phil 902	25, 42, 43, 47
Egetenmeier, Philip	42838-4756 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 860	33
Epkenhans, Michael	0331/9714540 Zeppelinstr. 127/28, 14471 Potsdam michael.epkenhans@web.de	Fr 15-16 Uhr	Phil 1356	62
Fischer, Elisabeth	42838-2588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	Do 16-17 Uhr	Phil 960	58
Freise, Fridrun	42838-9548 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V..	Jo 35, R. 107	12
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 09-10 Uhr Liste Rm 955	Phil 955	27, 51, 70
Fürtig, Henner	42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1308	67
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Fr 16-19 Uhr Liste Rm 1308	Phil 1308	65
Greiner, Bernd	bernd.greiner@his-online.de	n.V.	Phil 1308	67
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4757 kaja.harter@uni-hamburg.de	Do 11-12:30 Uhr	Phil 855	32, 35, 38, 72
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	Bogenallee 11, R 001	65
Heinsohn, Kirsten	43139720 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	FZH 1/005	63
Hering, Rainer	04621/86-1835 Rainer.hering@la.landsh.de	n.V.	Phil 956	69
Homann, Mats	mats.homann@uni-hamburg.de	n.V.		46

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	SEITE
Jüde, Sonja	sonja-juede@web.de	n.V.	n.V.	86
Kaienburg, Hermann	hermann.kaienburg@hamburg.de	Mo 16-17 n.V.	n.V.	55
Kemper, Claudia	HIS: 4140-97-0 claudia.kemper@his-online.de	n.V.	HIS, Mit- telweg 36	63
Kolar, Fabio	fabio.kolar@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 915	59
Kopitzsch, Franklin	42838-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, Raum 44	50
Kowitz-Harms	info@kowitz-harms.de			82
Kreutz, Jan	42838-2470 jan.kreutz@uni-hamburg.de	Mo 14-15 Uhr	Phil 1360	56
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Do 13-14 Uhr	Phil 1359	69
Kurr, Anne Katharina	43139724 kurr@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH 1/016	55
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Di 16-17.30 Uhr, n. Anm. per E-Mail	Jo 35, Raum 105	29, 75, 87
Morgenroth, Diana	42838-2585 diana.morgenroth@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 913	56
Mücke, Ulrich	42838-4839/ -4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Phil 911	28, 52, 66, 70, 72
Müller, Yves	2584 Yves.mueller@uni-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	Phil 913	84
Nicolaysen, Rainer	42838-4838 / -7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Di 11-12 Uhr	Phil 1355	69
Nolden, Nico	42838-9164 nico.nolden@uni-hamburg.de	n.V.	Jo 35, Raum 105	85
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Do 16-17 Uhr	Phil 1309	
Pesek, Michael	42838-4841 michael.pesek@uni-hamburg.de	Di 10-11 Uhr	Phil 961	28, 60, 68
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Phil 853	24, 32, 38, 40
Röhr, Matthias	4913-9727 roehr@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	n.V.	72
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@igd-j-hh.de	n.V.	IGdJ, Raum 2023	74
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do 12-13 Uhr Liste Rm 1108	Phil 1108	52, 70, 79

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	SEITE
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Mi 13-15 Uhr	Phil 905	25, 42, 43, 45, 47, 48
Schaser, Angelika	42838-4840 und -4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Phil 914	26, 61, 72, 78
Schildt, Axel	UHH: 42838-4838 FZH: 4313-9720 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	Do 13-14 Uhr	Phil 1355	50, 61
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Mo 10-12Uhr	ESA 1, Raum 23	29, 75
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	(n. V. per E-Mail)	
Steinberg, Richard	42838-4834 richard.steinberg@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1113	58
Sittig, Florian	42838-4524 florian.sittig@googlemail.com	n.V.	Phil 1309	24, 36, 39
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	66
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	Di 13.30 - 15 Uhr	Phil 959	44
Weise, Franziska	42838-9846 franziska.weise@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 854	33
Wendler, Philipp	42838-2583 philipp.wendler@uni-hamburg.de	Di. 12-13 Uhr	Phil 910	53, 59
Wilhelmi, Anja	04131-40059-0 a.wilhelmi@ikgn.de	n.V.	n.V.	57
Winandy, Jérémy	42838-2580 jeremy.winandy@uni-hamburg.de	Di. 14-15 Uhr und n.V	903	45
Zerjadtke, Michael	42838-4772 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	Do 15-16 Uhr	Phil 858	34, 36, 37
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1106	27
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 961	71

Vorlesungszeiten im Wintersemester 2016/17

Erster Vorlesungstag: 17. Oktober 2016

Letzter Vorlesungstag: 04. Februar 2017

Weihnachtsferien: 24. Dezember 2016 bis 08. Januar 2017

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.

Im Zweifelsfall gelten die Angaben in STiNE.

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock VMP 6 beachten.

Verantwortlich: Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Birthe Kundrus

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Produktion: Loreen Tornier

Redaktionsschluss: 29.09.2016